

HAMMINKELN RUFT



1986 - 2006
Jubiläumsausgabe



Stolze Bilanz

Seit der Herausgabe der 1. Ausgabe unserer Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ sind 20 Jahre vergangen. Mit der jetzigen 46. Ausgabe im Dezember 2006 konnten wir Ihnen 1705 Seiten Heimat- und Anzeigen Geschichte präsentieren. Herzlichen Dank allen, die zu dieser stolzen Bilanz beigetragen haben. H.B.



Heimatzeitschrift des **HVV**

Liebe Leserin, lieber Leser,



Heinz Breuer



vorausschauend zu handeln, kann nicht verkehrt sein. Im Hinblick auf ein zukünftiges Heimathaus in Hamminkeln, bedarf es der Sammlung von Exponaten aus den verschiedensten Bereichen.

So waren wir vom Vorstand sehr dankbar, als im Juni 2006 im Zusammenhang mit dem Umzug von **Kurt und Hannelore Eichas** ins Dorfzentrum dem HVV die komplette Einrichtung der Schuhmacherwerkstatt kostenlos übergeben wurde.

So wird althergebrachtes Schuhmacherhandwerkszeug und die alte Schuhmachertradition sowie der Name Eichas in der Hamminkeler Heimatgeschichte in stetiger und sichtbarer Erinnerung bleiben. Fritz Fest, als Vermittler und tatkräftiger Helfer dieser Aktion, konnte zusätzlich mit Holzschuhmacherwerkzeugen das HVV-Depot erweitern. Außerdem ist er seit Jahren bemüht, heimatgeschichtliche Museumsgegenstände für den HVV zusammenzutragen.

Mit großer Betroffenheit haben wir den plötzlichen und unerwarteten Tod von **Reimer Blöcker** erfahren müssen. Über 23 Jahre war unser treuer Patensoldat, unser lieber Kollege und Freund, in unserem HVV-Vorstand ehrenamtlich tätig. In dieser langen Zeit hat er sich mit großem Engagement immer wieder vorbildlich für unseren Verein, für Hamminkeln und seine Bürgerschaft eingesetzt. So hatte er u.a. auch die umfangreiche Arbeit der Anzeigenverwaltung unserer Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ übernommen. Er wird uns sehr fehlen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Elfi und seiner Familie.

Mit einer ganztägigen Jubiläumsfeier auf dem Rathausvorplatz haben wir am 15.09.2006 das 40-jährige Bestehen der Hamminkeler Patenschaft zu Soldaten der Bundeswehr in der Schill-Kaserne Wesel gefeiert. Die Bevölkerung



hatte Gelegenheit einen interessanten Einblick in die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche unserer Patensoldaten der 3. Kompanie des Fernmeldebataillons 284 anhand der aufgebauten technischen Anlagen zu erhalten. In einer Ausstellung im Rathausfoyer wurde vom HVV die 40-jährige Patenschaftsgeschichte eindrucksvoll dokumentiert. Ein umfangreiches Getränke- und Essensangebot, sowie eine Hüpfburg standen außerdem für Groß und Klein zur Verfügung. Leider war die Resonanz sehr bescheiden.



Mit großer Freude wurde jedoch die Anwesenheit der Begründer der Hamminkeler Patenschaft im Jahr 1966 mit der 4. Batterie des Raketenartilleriebataillons 150 registriert. Es waren der damalige Hauptmann und spätere Kommandeur **Ulrich Dinkelaker**, der sogar aus Moessingen bei Stuttgart angereist war, sowie auf Verwaltungsseite der ehemalige Gemeindedirektor **Erich Tellmann**. Der rührige Spieß unserer Patenkompanie StFw **Rainer Henne** wechselte zum November 2006 zur 6. Kompanie. Sein Nachfolger ist der HFW **Christoph Auerbach**. Dieser personelle Wechsel, bei der Bundeswehr ist an der Tagesordnung. Die guten Patenschaftsbeziehungen werden dadurch bestimmt nicht beeinträchtigt.

Die Hamminkeler Kirmes Bellhammi 2006 war wiederum bei schönem Wetter das große und beliebte Volksfest unserer Stadt.

Für mich war es mit meinem Abschiedsgedicht zur Kirmeseröffnung als HVV-Vorsitzender nach 22 Jahren das letzte Mal auf dieser Bühne. Es wird sicherlich in dieser Form nahtlos weitergehen, denn **Stefan Tidden** als designierter Nachfolger hatte bereits im letzten Jahr einen Teil der Kirmesorganisation übernommen und mit Bravour gemeistert.

Am 26.10.2006 fand das diesjährige Treffen der Heimat- und Bürgervereine der Stadt Hamminkeln statt. Auf Einladung des HVV diesmal im Bürgerhaus Hamminkeln. Es war wieder ein interessanter Erfahrungsaustausch, der das Miteinander fördert und dem Zusammenwachsen auf Stadtebene dienlich ist.

Schlussendlich bedanke ich mich herzlich für die redaktionelle Mitarbeit, ich bedanke mich bei den **Inserenten**, bei **Willi Farbelow**, der mit großem Elan und viel Zeitaufwand die Anzeigen zusammengetragen hat, und natürlich auch beim Verteilerdienst **Rolf Vinmans** und **Horst Zimmermann**. Last, not least bei den **treuen Verteilerinnen und Verteilern**.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Freude bei ihrer Heimatlektüre, eine frohe und gesegnete Weihnacht, sowie ein glückliches und gesundes Neues Jahr 2007.



Ihre HVV Redaktion
Heinz Breuer

Heinz Breuer

Inhalt

Heinz Breuer Vorwort	2
Klaus Braun ...Mengeler liefert alle Jahre ein Schwein	4
Gerhard Schmitz Erinnerungen eines Hamminkeler Schülers	8
Irma Heyne-Beuse Kleine Weihnachtsgeschichten 1945 und etwas später	12
Irma Heyne-Beuse Nikolaus 1953/54	14
Heinz Breuer 40 Jahre Hamminkeler Patenschaft zur Bundeswehr	16
Heinz Breuer Spieß-Wechsel bei der Patenkompanie	19
Stefan Schmelting 40 Jahre evang. Kindertagesstätte Hamminkeln	22
Martina Hapke Wir feiern Geburtstag – Der Kindergarten „An der Windmühle“ ist 20 geworden.	24
Heinz Breuer 30 Jahre Grillstube Takis in Hamminkeln	26
Eduard Hellmich · Wilhelm Berning Der gute Doktor Wald	28
Heinz Breuer Ein bewegtes Pfarrleben	32
Heinz Breuer Trauer um Reimier Blöcker	38
Dietmar Uppenkamp Der Bürgerbus - von der Idee zum Erfolg	40
Heinz Stemmer Neubauteil des Jugendhauses vollendet	42
Heinz Breuer Anerkennenswert - Die Pflege der Blumenkrippen	44
Eduard Hellmich 2006 - Miterlebt von E.H.	45
Günter Vos · Volker Möllenbeck Ein Wunsch ging in Erfüllung: „Einmal König in Hamminkeln“	46
Volker Möllenbeck Stadtpokal 2006	47
Volker Möllenbeck Tambourkorps Hamminkeln beim Bundesschützenfest in Kaarst	48
Fritz Erkens Ein Gänseleben	49
Heinz Breuer Lot guut goon!	51
Elisabeth Wirtz Die Bräbohnen	51
Heinz Breuer Auflösung Suchbild Nr. 24	51
Bernd Grütjen Suchbild Nr. 25	52
Dietmar Zimmermann Seelow Postleitzahl 15306 und Poststempel mit Jahrhundertdatum 15.3.06	53
Klaus Braun Veranstaltungen Hamminkeler Vereine I. Halbjahr 2007	55

Wintergärten

Träume unter Glas -
Ausführungen in Holz und Aluminium



OASE
Wintergärten

46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 20 30
Kesseldorfer Rott 29 · www.loskamp.de

Wintergarten-Ratgeber - kostenlos anfordern

Impressum	„Hamminkeln Ruft“
Herausgeber:	Hamminkeler Verkehrsverein e.V.
Redaktion, Layout:	Heinz Breuer · Astenstraße 1b 46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 62 82
Anzeigenverwaltung:	Willi Farbelow · Buschfeld 27 46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 68 85
Verteilerdienst:	Rolf Vinmans · Am Bongert 4 46499 Hamminkeln · Tel. 0 28 52 / 26 89
Satz- und Druck:	Schröers-Druck GmbH, Essen
Erscheinungsweise:	Juni und Dezember
Redaktionsschluss:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.700

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10.05.'07



Damit liegen Sie
immer richtig!

Unser
Geschenkgutschein
... individuell und
liebervoll verpackt.

P KEIN PROBLEM BEI UNS



Geschenke für die ganze Familie

Herzlich willkommen
zu ihrem ganz persönlichen Weihnachtsbummel
durch unser festlich geschmücktes Haus.

Riesig ist unsere Geschenkauswahl für die ganze Familie

Viele interessante Angebote erwarten Sie

An allen Adventssamstagen durchgehend bis 17.00 Uhr geöffnet.

MODEHAUS
tangelder
HALDERN REES & MEHRHOOG

KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL. 02850/209

...Mengeler liefert alle Jahre ein Schwein...

von Klaus Braun



Pfarrer Heinrich Wilhelm
Lembeck 1840-1889

Die evangelischen Pastoren des 19. Jahrhunderts waren akademisch gebildete Theologen, das prägte ihre Stellung. Sie waren Teil der akademischen Welt, sie gehörten zu den Studierenden und Gebildeten, sie waren quasi Beamte und sehr staatsbezogen. Ihren Amtseid leisteten sie auf ihren obersten Bischof, den König von Preußen. Sie gehörten damit zum Establishment. Neben Arzt, Apotheker und Lehrer

waren sie die Honoratioren des Ortes.

Allerdings waren Lebensstandard und Einkommen der Pfarrer karg und bescheiden, nur sehr langsam setzte sich eine wenigstens gleichmäßige Besoldung mit Mindestgehältern durch. In Deutschland lebte die evangelische Kirche traditionell vom Staat, von Zuschüssen und der seit den 70/80er Jahren des 19. Jahrhunderts erhobenen Kirchensteuer, die den Pastoren ein sehr bescheidenes Einkommen sicherte. Es war in der Tat gering, zum Lebensunterhalt für ihren Pastor musste daher die Kirchengemeinde einen nicht unwichtigen Beitrag leisten. Allein von der Staatskasse konnte er nicht leben.

Ein Vertrag zwischen der evangelischen Kirchengemeinde in Hamminkeln und Pastor Lembeck ermöglicht einen interessanten Einblick in die jährlichen Einkünfte eines Pfarrers in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es war ein Mix aus harten Talern aus der Staatskasse, hinzu kamen weitere bare Einkünfte aus Einnahmen der Kirchengemeinde und weiterhin standen dem Pfarrer die Gebühren für Amtshandlungen zu. Gemeindemitglieder, die der Kirche besonders verbunden waren, lieferten zusätzlich Naturalien.

Pastor Wilhelm Heinrich Lembeck wurde am 19. September 1807 in Hattingen geboren. Nachdem er das Gymnasium in Dortmund 1827 absolviert hatte, studierte er in Halle Theologie. Im Mai 1835 wurde er als Pfarrer in Schermbeck ordiniert, 1839 von der evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln als Nachfolger von Pastor Müller gewählt und am 1. Oktober 1840, mit 33 Jahren, in seine neue Pfarrstelle in Hamminkeln eingeführt.

Bevor er mit seiner Ehefrau und seinem Sohn Paul in das alte Pfarrhaus von 1792 an der Brüner Straße einzog, wurden bereits 1839 die zukünftigen Einkünfte durch das Presbyterium konkret formuliert. Dieses „Angebot“ fand die Zustimmung des Pastors und so unterschrieb er am 15. Oktober 1839 in Schermbeck das vorbereitete Dokument mit dem Zusatz „gelesen und akzeptiert H.W. Lembeck“.

Der Inhalt des Vertrages, klar gegliedert und konkret ausformuliert, ist auch für den heutigen Leser interessant, so haben sich alte Hamminkeler Flur- und Familiennamen bis in die heutige Zeit erhalten. Und wer weiss noch, dass

damals in der Hülshorst ein Teich lag der verpachtet wurde und die Zinseinkünfte ein Bestandteil des Jahreseinkommens für den Pfarrer waren?

Nachfolgend nun die „Benennung“ der Einkünfte im Detail:

Pfarrländereien und Weiden

Verpachtet wurden Ackerland bei Busch-Kath, Garten und Teich „die Hülshorst“, Ackerland am Dorfe, Ackerland am Irwings Weg, Weiden im Ringenberger Bruch, sowie eine Weide im Hamminkeler Bruch.

Im Vertrag wurden, immer wenn es um Ländereien ging, die genauen Maße in Morgen, Ruthen und Fuß benannt, darauf wurde hier verzichtet. Die Namen der damaligen Pächter gehen aus dem Vertrag leider nicht hervor. Insgesamt brachten die Flächen einen Betrag von 133 Talern und 10 Silbergroschen Zinsen pro Jahr, zahlbar an den Rendanten der Kirchengemeinde, der die Erträge dem Pfarrer übergab.

Pfarrwaldungen

Zum Besitz der Kirchengemeinde gehörten auch kleine Waldstücke in Hamminkeln auf der Strauchheide und in der Hülshorst. Die Holzungen wurden vom Pfarrer „selbstforstmäßig benutzt“, das Schlagholz sicherte somit das Brennmaterial für das Pfarrhaus.

Das Holz wurde mit 16 Talern und 15 Silbergroschen „als Geldwerth nach Durchschnittsberechnung“ bewertet.

Zinsen von Pfarr-Capitalien

Da es 1840 noch keine Kirchensteuer gab, war es für die Gemeinden zwingend notwendig vorhandenes Kapital zinsbringend anzulegen. So entstand eine Reserve z.B. für notwendige Reparaturen und Anschaffungen an oder in der Kirche, oder für den Unterhalt des Pfarrers. Die Gemeinde hatte Kapital an Schuldner ausgeliehen, von denen zwischen 4 und 5% Zinsen einkamen. Namentlich waren dies Gottfried Busch, Wesel, die Clevische Landes-Wasserbaukasse, Filtjen in Brünen, Overdyck in Wertherbruch, Prinzen in Isselburg, Bongert in Damm, Ten Bergen in Drevenack und Schlottin, Wilhelm Tinnefeld und Gülcher aus Hamminkeln.

Die ausgeliehene Summe lag zwischen 1.822 und 23 Taler. Die Zinsen beliefen sich jährlich auf die Summe von insgesamt 154 Taler, 29 Silbergroschen und 8 Pfennig Zinsen, die in die Einnahmen einfließen. Auf den Zinsfuß gab es allerdings eine Einschränkung: „Der jetzige Zinsfuß wird nicht garantiert“.

(1 Taler waren damals 30 Silbergroschen, 1 Silbergroschen wurde zu 12 Pfennig gerechnet. Per Gesetz wurde 1872/74 das Dezimalsystem in Deutschland eingeführt, vom Taler zu Mark. Die Umstellung macht deutlich, dass gesetzliche Vorgaben zwar verändert werden können, die tatsächliche Umstellung vermutlich auch in den Köpfen der damaligen Zeit nicht so einfach war. Und so nehmen auch heute viele von uns tägliche Rechenaufgaben auf sich, um beispielsweise Euro in Mark zu übersetzen).

Renten, Naturalien und dergl.

Die nachfolgend genannten Höfe lieferten Naturalien, wobei erneut auf einen „Geldwerth nach Durchschnittsberechnung“ zurückgegriffen und das Einkommen so berechnet wurde.

Die Höfe lieferten Roggen, Hafer und Buchweizen in unterschiedlichen Mengen, letzteres kein Getreide sondern ein Knöterichgewächs. Die enthülsten Samen wurden als Rohkost, Suppeneinlage oder als Grütze verwendet und um 1840 in Hamminkeln noch angebaut.

Die Mengen wurden in Alt-Weseler-Maaß berechnet, dann aber in Preußische Maße umgerechnet, eine hochkomplizierte Berechnung, um einen Geldwert zu ermitteln. Am Ende kamen insgesamt 7 Malter und 1 1/3 Scheffel Roggen, 4 Malter und 2 2/3 Scheffel Hafer und 2 Malter 1 Scheffel Buchweizen als Berechnungsgrundlage heraus.

Lieferanten waren die Höfe von Halfmann, Bergfrede, Isselmann, Kleinbovenkerk, Oversteg, Schlebes, Wimmersmann, Nöllmann, Heymann, Mengeler, Hohnhorst, aus Loikum Kosthorst und aus Damm Bongert.

Hinzu kamen „tierische Produkte“, Oversteg lieferte alle 4 Jahre ein Schwein und ein Huhn, Schlebes liefert „dasselbe 3 Jahre hintereinander und ist das 4. Jahr frei“, Mengeler liefert „alle Jahre ein Schwein“, Horstmann „jährlich ein Huhn“, Bongert aus Damm „jährlich 4 Hühner“ und zu Ostern waren von allen genannten Personen 1/3 der Ostereier fällig.

In der Summe wurden die Lieferungen an Naturalien mit einem Wert von 85 Taler, 14 Silbergroschen und 7 Pfennig bewertet, und genau dieser Betrag wurde im Vertrag fixiert.

Einkommen aus der Staatskasse

An barem Gelde von seitens der Regierung wurden durch die Steuerkasse in Rees 100 Taler ausbezahlt, Pfarrer Lembeck erhielt pro Quartal 25 Taler.

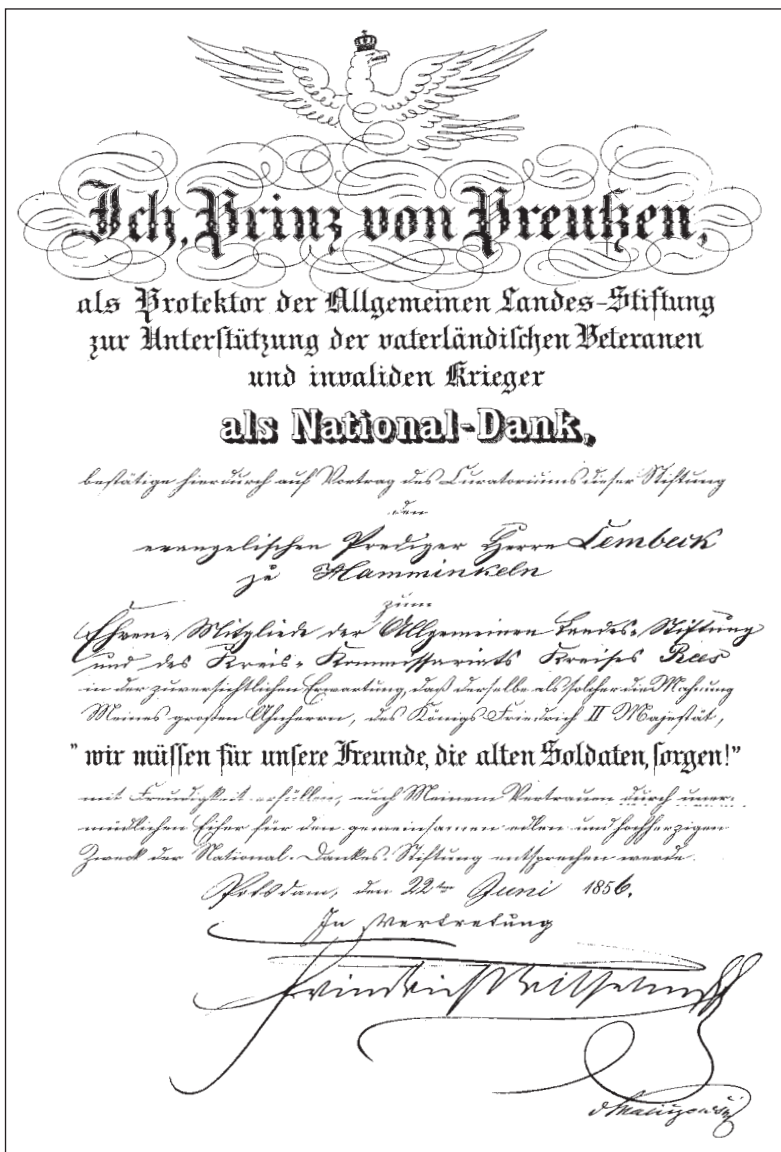
Einkommen aus der Kirchenkasse

Einen relativ kleinen Beitrag gab es aus der Kirchenkasse. Vom Kirchmeister wurden im Dezember 36 Taler, 27 Silbergroschen und 8 Pfennig an barem Geld übergeben.

Stolgebühren

Der Begriff ist heute verschwunden, Stolgebühren waren die bei Amtshandlungen der Geistlichen von der Kirche erhobenen Gebühren, abgeleitet von Stola, ein von den Geistlichen der römisch-katholischen Kirche bei allen Amtshandlungen zu tragendes Teil der Amtstracht, das in Form eines Stoffstreifens vom Nacken nach vorne herabhängt.

Amtshandlungen waren damals kostenpflichtig. Taufen, Beerdigungen, Abendmahl im Haus, Aussegnung einer Wöchnerin, Tauf- und Konfirmationszeugnisse zählten zu den Amtshandlungen. Die Höhe der Gebühren war festge-



Ich, Prinz von Preußen, als Protektor der Allgemeinen Landes-Stiftung zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger als National-Dank, bestätige hierdurch auf Vortrag des Kuratoriums dieser Stiftung den evangelischen Prediger Herrn Lembeck zu Hamminkeln zum Ehren-Mitglied der Allgemeinen Landesstiftung und des Kreis-Kommissariats Kreis Rees in der zuversichtlichen Erwartung, dass derselbe die Mahnung Meines großen Ahnherrn, des Königs Friedrich II. Majestät, „Wir müssen für unsere Freunde, die alten Soldaten, sorgen!“ mit Freudigkeit erfüllen, auf Meinem Vertrauen durch unermüdlichen Eifer für den gemeinsamen edlen und hochherzigen Zweck der National-Dankes-Stiftung entsprechen werde.

Potsdam, den 22. Juni 1856, In Vertretung Friedrich Wilhelm

legt und lag zwischen 1 Silbergroschen und 1 Taler. Bezog sich die Amtshandlung auf ein Gemeindemitglied, war es „günstiger“. Die Einnahmen aus den Stolgebühren standen dem Pfarrer zu.

Für Pfarrer Lembeck war vertraglich nur „eine muthmaßliche Schätzung“ für das Jahr 1840 möglich, sie wurde auf 30 Taler festgesetzt.

Leider gibt es keine genaue Umrechnungstabelle zur Kaufkraft des Geldes vergangener Zeiten im Vergleich zu heute, es müssten viele Umstände berücksichtigt werden.

Aus der Literatur ergeben sich einige Anhaltspunkte und Beispiele. Nach 1800 konnte man im deutschen Raum für einen Taler 12 kg Brot, 6 kg Fleisch, 2 Flaschen Champagner, 1 kg Tabak oder 250 g Tee kaufen. Ein Hemd, ein Paar Schuhe oder drei Paar Wollsocken kosteten ebenfalls 1

Zusammengefasst sah das jährlich Einkommen für Pfarrer Lembeck so aus:

Pfarrländereien und Weiden	133 Taler 10 Sgr. 0 Pf.
Pfarrwaldungen	16 Taler 15 Sgr. 0 Pf.
Zinsen von Pfarr-Capitalien	154 Taler 29 Sgr. 8 Pf.
An Renten, Naturalien und dergl.	85 Taler 14 Sgr. 7 Pf.
Einkommen aus der Staatskasse	100 Taler 0 Sgr. 0 Pf.
Einkommen aus der Kirchenkasse	36 Taler 27 Sgr. 0 Pf.

Summa 557 Taler 6 Silbergroschen 11 Pfennig

Taler. Der Jahresverdienst eines Handwerksmeisters lag um 1840 bei 200 bis 600 Taler, der eines mittleren preußischen Beamten bei rund 100 Taler. Das Einkommen eines einfachen preußischen Soldaten lag mit jährlich exakt 25 Talern an der Armutsgrenze. Nahrungsmittel und Miete für zwei möblierte Zimmer beliefen sich auf jährlich 100 – 120 Taler.

Betrachtet man die oben angeführten Beispiele, war das von der evangelischen Gemeinde in Hamminkeln angebo-

tene Jahreseinkommen für Pfarrer Lembeck eine sehr solide Basis für seine Tätigkeit in Hamminkeln. Möglicherweise auch ein Grund, die Pfarrstelle in Hamminkeln zu übernehmen.

Ein abschließender Passus des Vertrages bestätigte die kostenlose Nutzung des Pfarrhauses an der Brüner Straße. Wörtlich heißt es: „Außer den vorgenannten Einkünften hat der Pfarrer eine freie Dienstwohnung, und die Benutzung des dabei befindlichen Pfarrgartens, sowie auf der daselbst gelegenen Baumschaft. Die Reparatur des Hauses übernimmt die Gemeinde, jedoch hat der Pfarrer das Weißen der Wände, so wie das Einsetzen einer Glasscheibe selbst zu beköstigen“.

Soweit der Inhalt des Vertrages.

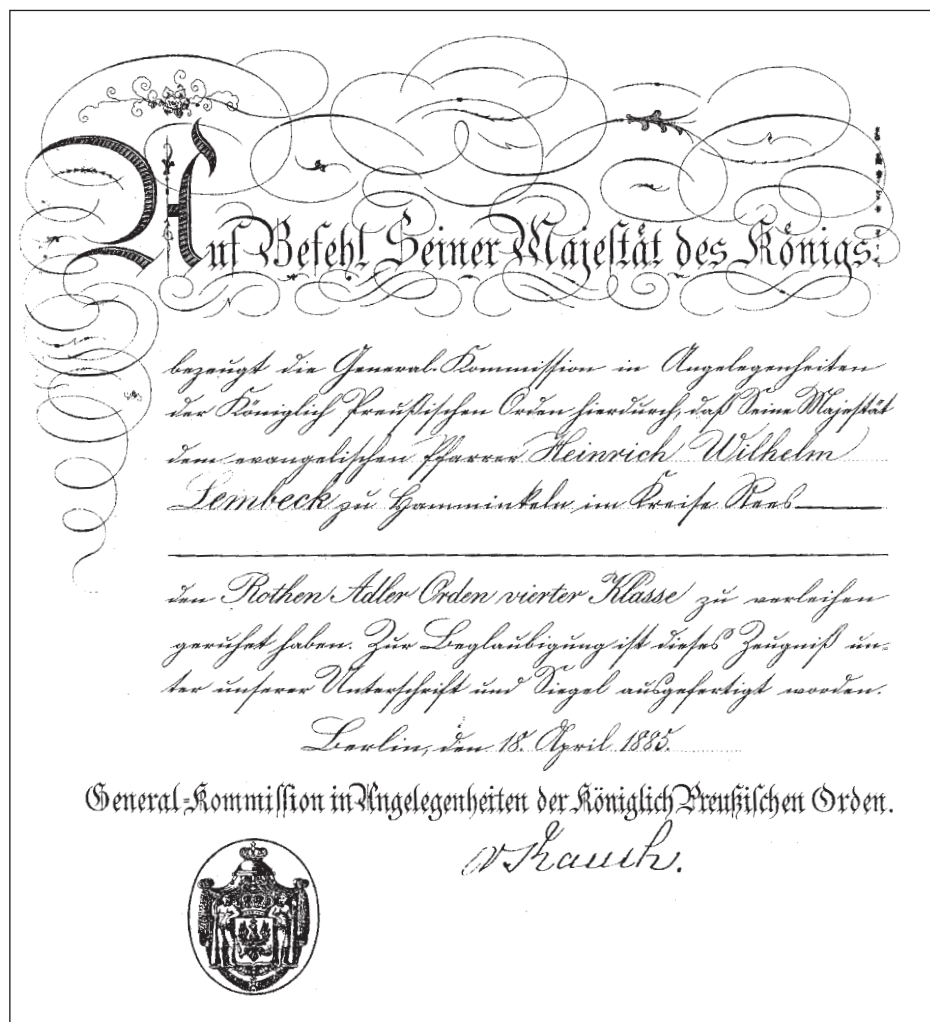


Roter Orden 4. Klasse, Silber

1856 wurde Pfarrer Lembeck als Ehrenmitglied in die „Allgemeine Landesstiftung zur Unterstützung der invaliden Krieger“ berufen. Durch Sammlungen und Spenden linderte die Stiftung das Schicksal kriegsversehrter Soldaten der Befreiungskriege von 1813/14. Das Protektorat der Stiftung wurde 1854 vom König auf den Kronprinzen, dem späteren Kaiser Friedrich III. übertragen. Die Urkunde für Pastor Lembeck trägt die Originalunterschrift des Kronprinzen.

Pfarrer Lembeck betreute seine Gemeinde in Hamminkeln über 50 Jahre, 1885 feierte er das seltene Fest des fünfzigjährigen Dienstjubiläums. Nach dem Festgottesdienst überreichte der Generalsuperintendent Dr. Baur aus Koblenz im Namen des Königs Pfarrer Lembeck den Roten Adler Orden 4. Klasse, daran schloss sich ein Festessen im Saale Kloppert an.

Nach seiner Emeritierung am 1. November 1889 zog er zu seinem Sohn Pfarrer Paul Lembeck nach Oberhausen-Königshardt. Hier verstarb Pfarrer Lembeck im Alter von 84 Jahren am 20. April 1892.



Auf Befehl Seiner Majestät des Königs bezeugt die General Kommission in Angelegenheiten der Königlich Preussischen Orden hierdurch, dass Seine Majestät dem evangelischen Pfarrer Heinrich Wilhelm Lembeck zu Hamminkeln im Kreise Rees den Rothen Adler Orden vierter Klasse zu verleihen geruht haben. Zur Beglaubigung ist dieses Zeugnis unter unserer Unterschrift und Siegel ausgefertigt worden.

Berlin, den 18. April 1885

General-Kommission in Angelegenheiten der Königlich Preussischen Orden

von Kanitz



geno.com Werbeagentur GmbH

Seit mehr als 150 Jahren übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung. Und das wird auch in Zukunft so bleiben. Weil wir als Genossenschaftsbank unsere Leistungskraft ganz in den Dienst unserer Kunden und Mitglieder stellen.

Volksbank
Rhein-Lippe eG



☛ Carsten Biggel ☛

-  Lotto - Annahmestelle
-  Reisebüro
-  Tabakwaren
-  Großpfeifenauswahl mit Zubehör
-  Zeitschriften und Taschenbücher
-  Foto Treff
-  Bilderdienst
- brillante Fotos sofort
- Passfotos
-  **Hamminkeln Molkereiplatz 1**
028 52/2140

Fahrrad- Fachgeschäft R. Blessing

Loikumer Rott 28
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/3633

NEU!!!

Unsere neue
Autowaschanlage
mit **SofTecs** Bürsten

Tobis Futterecke

Heimtiernahrung

Hundefutter von
Belcando und Bewi Dog

Katzenfutter von
Leonardo und Bewi Cat

Nagerfutter

Winterstreufutter

Mit uns kommt Ihr sicher ans Ziel!



Volker Freigang & Jeanette Kutsch

Info: 0173 - 287 18 31

...come in and drive out!

Erinnerungen eines Hamminkelner Schülers

von Gerhard Schmitz



Gerhard Schmitz
*10.01.1931

Als 5. von 12 Kindern wurde ich 1931 geboren. Meine Eltern wohnten seiner Zeit in einer Tagelöhnerwohnung von Bauer Büscher -Thülenhof- an der Diersfordter Straße. Dieses Haus ist vor einigen Jahren abgebrannt und durch einen Neubau ersetzt.

1930 bauten meine Eltern ein neues kleines Haus, Diersfordter Straße 164. Ich wurde damals in einem Kinderwagen in das neue Haus gebracht und verlebte eine

schöne Kindheit. Wir waren oft bei Nachbar Fischer und deren Kinder bei uns. Mutter regelte die Sache wenn Essenszeit war so, indem sie sagte: Fischers Blagen jetzt no Hüs, we hebben genug eigene! Lisbeth Fischer ging dann auch brav, kam aber durch den Keller wieder ins Haus und saß dann unter dem Küchentisch. Meine Schwester Christa fütterte dann Lisbeth, so dass Mutter sich schon mal über den Appetit ihrer Tochter wunderte.

1937 wurde ich in die zweiklassige katholische Volksschule (wo heute der Parkplatz an der katholischen Kirche ist) eingeschult. Unsere Lehrerin war Frl. Emma Elsing, eine sehr strenge Frau. Auf unserem Platz mussten wir mit ausgestreckten Armen und zusammengelegten Händen verharren. Der Rohrstock war immer in der Hand der Lehrerin. Wenn einer sich nicht richtig verhielt, musste er nach vorne und bekam einige Schläge mit dem Rohrstock auf die ausgestreckten Hände.



Gerd Schmitz als Erstklässler im Jahre 1937

Ein Schüler musste auch mal nach vorne, um die Schläge abzuholen. Er schnappte sich jedoch den Stock und versetzte „Tante Emma“ 3 bis 4 Schläger auf die nackten Arme, zerbrach den Stock und haute ab. Die Außentür klemmte jedoch und er (Katte Jupp) wurde von der Lehrerin zurückgebracht. Jupp musste eine Woche lang vor jeder Stunde in beiden Klassen versprechen: „Ich will es nicht wieder tun!“

Wir mussten übrigens die ersten Jahre in Holzschuhen

zur Schule und zurück, zusammen ca. 5 km. Im Winter bekamen wir Zeitungspapier oder Stroh reingelegt, was die Füße warm hielt. Bei Schnee, der damals schon früh fiel und lange anhielt, war es besonders schlimm.

Auch gingen wir vor der Schule zur Kirche, wir Jungen waren Messdiener und mussten 10 Minuten vorher da sein. Oft haben wir, wenn es etwas später war, versucht, die Messe zu schwänzen. Meistens kam aber Onkel Paul van Nahmen mit dem Rad hinter uns hergefahren und drohte: „Ek soll et Moder well seggen!“ Das gleiche drohte uns Pinkus Schwinning, der um diese Zeit eine Kanne Milch zur Molkerei brachte.

In der Schule stand in der Mitte ein großer Eisenofen, der mit Holz und Brikett befeuert wurde. Die Holzschuhe wurden zum Trocknen schräg daran gestellt, ebenso kamen nasse Socken auf einen eisernen Wandschirm. Die Gerüche im Klassenzimmer waren entsprechend.



Fotosammlung: E.H.

Die Lehrerin der katholischen Volksschule Hamminkeln, Emma Elsing, mit ihrem Lehrerkollegen Johann Fugmann eingerahmt von ehemaligen Schulkindern. Das Foto entstand 1929 auf dem Schulhof (heute Parkplatz) vor dem Schulgebäude und der katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt.

Es muss 1940 gewesen sein, dass die katholische Volksschule aufgelöst und wir mit der evangelischen Schule, Mehrhooger Straße, zusammengelegt wurden. An die Lehrer Schulte-Bunert, Sameks und Gustav Schippers kann ich mich gut erinnern. Einige Lehrerinnen hospitierten an unserer Schule, u.a. auch die spätere Frau Fehlings.

Jugendgruppen waren seiner Zeit verboten. Wir trafen uns als Messdienergruppe bei Pastor Schackmann im Pastorat. In dieser Zeit hörten wir, dass bei Bauer Blümer ein junger Mann auf dem Hof arbeitete, der angeblich bei den „Edelweißpiraten“ war. Mehr wussten wir auch nicht. Wir waren damals mehr bei Heinrich Grunden auf dem Hof und spielten da „Soldaten“.

Die sogenannte HDV -Heeresdienstvorschrift- konnten wir fast auswendig. Es war auch zu dieser Zeit, dass wir beim Pastor waren und er uns die Predigt des Bischofs von Münster - Graf von Galen- übergab, die wir dann spät



Die katholische Volksschule Hamminkeln

Fotosammlung: E.H.

abends den Leuten in Hamminkeln unter die Tür schoben. Bischof von Galen verurteilte darin die Euthanasie. Zum Glück wurde keiner von uns erwischt, ich wüsste nicht, was dann passiert wäre.

Es kam nun die Zeit der Luftangriffe, so dass wir oft den Eiskeller bei Kloppert aufsuchen mussten. Meine Schwester Maria musste dann vorher nach Bückmann, um zu hören, was das Radio für eine Luftwarnung herausgab. Eine Begebenheit ist mir noch in guter Erinnerung. Wir mussten Samstags immer, wie jeder Junge, zum Dienst in die Hitlerjugend. Ohne besonderen Grund wurde dann der Dienst auf den Sonntagmorgen verlegt. Wir konnten jedoch nicht, da wir am Sonntagmorgen ja zur Kirche gingen.

Der Fähnleinführer (Name tut nichts zur Sache) musste immer bei uns vorbei. Mutter, unerschrocken wie sie war, hielt ihn dann einmal an und erklärte ihm, dass ihre Jungs Sonntags die Kirche besuchen und deshalb nicht zum HJ-Dienst kommen würden. Der HJ-Führer nahm es gar nicht erfreut zur Kenntnis, in der Woche wurde dann mitgeteilt, dass der HJ-Dienst wieder Samstags stattfinden würde.

An eine Begebenheit erinnere ich mich auch noch. Wegen der großen Kinderschar hatte Mutter viele Windeltücher zu waschen. (Es gab damals keine „Pampers“!). Ein Parteigenosse kam mit dem Fahrrad am 20. April vorbei

und sagte zu Mutter: "Das geht aber nicht, heute ist Führers Geburtstag!". Ich höre noch heute wie Mutter antwortete: "Hermann, sag deinem Führer, wenn er meine Wäsche irgendwo trocknet, dann hänge ich diese auch nicht auf. Ansonsten bleibt diese hängen". Hermann zog bedröppelt ab.

Meine Schwester Christa und ich waren Ende 1943 bei Bauer Heggemann (Stegemannshof) untergebracht. Mutter hatte zwei Esser weniger zu versorgen und uns machte die Arbeit auf dem Hof viel Spaß.

Als 13jähriger Junge musste ich vor der Schule das Vieh versorgen, zusammen mit einem französischen Kriegsgefangenen. Er hieß Francois Negromong. Samstags musste ich dann die Gefangenen,

die sich bei Bauer Mengeler (Bislicher Straße) trafen, zum Lager am Bahnhof Hamminkeln bringen. Der Gefangene von Mengeler war wohl Offizier und ließ, sobald ich kam, seine Kameraden antreten, machte mir Meldung und abging es, ich mit dem Fahrrad daneben (Ein Bild für die Götter!). Noch eine Begebenheit, die ich erwähnen möchte. Eines Morgens hatte der Gefangene bei uns, Francois, keine Lust zur Arbeit. Er weigerte sich, so dass der Bauer Bernhard Heggemann die Polizei, bzw. die Feldgendarmarie schon holen wollte. Ich hatte aber die Idee, den französischen Offizier von Mengeler zu holen. Dieser kam mit, sprach eindringlich mit seinem Kameraden, der dann wieder an die Arbeit ging. Ich glaube, dass durch mein Verhalten dem Francois eine Menge Ärger erspart geblieben ist.

Zu dieser Zeit, bevor wir bei Heggemann waren, arbeitete ich in der freien Zeit bei den Bauern der Umgebung, so u.a. auch bei Bauer Walter Büscher, Thülenhof. Dort arbeitete eine Polenfamilie, die Frau Katarina, der Mann Franz und der Sohn Stacho, der etwas jünger war. Ich darf wohl sagen, dass Stacho und ich viel ausgeheckt haben, wir waren richtige Freunde. Nachdem der Krieg zu Ende war, habe ich leider nichts mehr von ihm gehört, obwohl ich im Polenlager an der Bahnstrecke Bocholt-Wesel nach ihm gesucht habe. Bei der HJ (Hitler-Jugend) mussten wir Samstags auch schon mal in Reih und Glied marschieren. Wilhelm Westerfeld und ich waren körperlich groß und marschierten in der 1. Reihe. Wir unterhielten uns, bis der Hordenführer mich mit den Worten „Im Glied wird nicht gesprochen“ kräftig in den Hintern trat. Ich scherte aus, beachtete ihn mit dem Götz-Zitat und ging querfeldein nach Hause. Mein Vater wunderte sich, ich erzählte ihm die Begebenheit und er bemerkte „Wenn der Hintertreter sich nicht entschuldigt, gehst du nicht mehr dahin“. Trotz schriftlicher Aufforderung, Vorsprache der Polizei u.a.m. blieb mein Vater bei seiner Meinung. Die Sache schief dann wohl ein und wurde durch die

Bernd Wölker

Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6
46499 Hamminkeln

Kriegsereignisse überholt. Die angesetzte Schulentlassung am Samstag, 24.03.1945, fiel wegen der Luftlandung aus und wurde 1 Jahr später nachgeholt. Die Erlebnisse unmittelbar vor und nach der Landung habe ich in dem Buch „Die Luft-

landung“ von Johann Nitrowski auf den Seiten 438-440 beschrieben.

Was danach noch alles passierte, werde ich in einem weiteren Beitrag zu Papier bringen.



Foto: Ekkehart Malz

Klassentreffen 60 Jahre später im Dezember 2005 in der Gaststätte Alt-Hamminkeln. V.l. stehend: xGerhard Schmitz, Werner Reßing, xMarga Busch/Reßing, xHilde Rensing/Kottsofeper, Johanna Blaswich/Schnelting, Willi Schnelting, Anni Huvermann, xLuise Heikapell/Schumann, Willi Schumann. V.l. sitzend: Karin Schmitz, xLuise Münder/Joormann, xWalter Eimert, xLore Lamertz, xElisabeth Dahlhaus/Döring, xElse Arntzen/Heggemann, xHellfried Huvermann. X= Klassenkameradinnen und -Kameraden. Weitere Klassenkameradinnen und Kameraden: Johannes Bauhaus, Wilhelm Bovenkerk, Elfriede Freihoff/Bovenkerk, Johannes Schwinning, Johannes Opgen-Rhein, Winfried Stegemann, Otto Bovenkerk†, Werner Elmer†, Helga Joormann†.

Lust auf Geld
vom Staat?
„Riester-Rente“
jetzt beantragen!

Sichern Sie sich jetzt die staatlichen Zuschüsse für
Ihre „Riester-Rente“. Lassen Sie sich beraten!

SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Hauptagentur Horst Kroll

Sandra Thate

Mehrhooger Straße 14 • Hamminkeln

Telefon (0 28 52) 7 26 95 • Telefax (0 28 52) 7 26 97

Apfelsaft von Streuobstwiesen

Naturrein und gesund!

Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind die Rohware für unseren Apfelsaft. Diese alten Apfelsorten sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.



VAN NAHMEN

Obstsäfte

Goldmedaille DLG-Qualitätsprüfung

Obstkelterei van Nahmen • 46499 Hamminkeln • Telefon (02852) 5335



LVM-Rabattschutz Unfall ohne Rückstufung!

Wir beraten Sie gern:



LVM-Servicebüros Marianne Schmitz

Inhaber: Bettina Dülligen
Diersfordter Straße 29
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/64 15
Telefax 0 28 52/60 09

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/20 16

HVV-Info Winterwanderung am Samstag, 06. Januar 2007

14 Uhr

Treffpunkt
Molkereiplatz Hamminkeln

Zum Hasen-Hein

- freundliche Hotelzimmer
- gut bürgerliche Küche
- Spezialitäten der Saison
- Partyservice
- Mittagstisch

1. und 2. Weihnachtstag
sowie Silvester
abends geöffnet.

Vorbestellungen erbeten

Familie Heesen
Hamminkeler Straße 76
46499 Hamminkeln
Fon 0 28 56/12 28 · Fax 0 28 56/33 86
www.hasenhein.de
hasenhein@t-online.de

Ihr Meisterbetrieb in Hamminkeln

W. Schachtschneider GmbH
Rathausstraße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (0 25 82) 36 99
Internet:
www.schachtschneider-gmbh.de



Schachtschneider
Bäder- und Heizungstechnik

Kleine Weihnachtsgeschichten 1945 und etwas später

von Irma Heyne-Beuse



Irma Heyne-Beuse

Damals...

Direkt nach dem Krieg, gab es „nichts“ - außer dem Willen, weiterzumachen.

Wir wohnten in einer Baracke - Alleine - Gott sei Dank. Denn vorher hatten wir abwechselnd bei der Familie der Schwester meiner Mutter, oder bei den Eltern unseres Vaters gelebt. Die Eltern unseres Vaters hatten einen kleinen Kotten.

Wenn wir bei den Großeltern waren, schliefen meine Brüder, Willi, Paul und unsere Mutter in einem Bett im sog. besten Zimmer. Ich mußte bei meiner Oma im Bett schlafen, was eine andere Geschichte ist.

Onkel Theo war Steiger im Pütt und sie waren schon „reich“, vor Allem, weil er als Bergmann sog. Deputatkohle bekam und das waren einige Zentner, die er natürlich auch verkaufen konnte. Sie hatten das Elternhaus meiner Mutter geerbt. Sie (unsere Mutter) wurde damals ausgezahlt und konnte sich den Garten kaufen, in dem sich unser weiteres Leben abspielen sollte. Die Familie meiner Tante war eine schreckliche Familie - für uns -, denn wir sollten uns „behemen“. Beim Essen wurde nicht gesprochen, Hände auf dem Tisch, gerade sitzen usw. Es wurden uns die eigenen beiden Kinder als Vorbild hingestellt.

Für mich war es eine ziemlich schlimme Zeit.

Meine Mutter, sonst eine resolute Frau, war still, denn wir bekamen Unterkunft, zu essen und die Aussicht auf die Gestellung einer Baracke, die wir in unserem eigenen Gar-

ten aufstellen konnten. Das war kompensieren, also Baracke für Kohlen, denn sie wollten uns ja nicht für immer behalten. Sogar ein kleiner Keller wurde gegraben und gemauert.

Es war also später Herbst geworden. Mittlerweile war unser Vater aus dem Krieg zurück. Wir mußten uns an seine Gegenwart gewöhnen, was wiederum eine andere Geschichte ist.

Meine Mutter fuhr regelmäßig mit dem Fahrrad zu ihrer Schwester (ca. 7km), um in einer Karre, die sie hinterm Fahrrad festgebunden hatte, Kohlen zu holen. Man war so gnädig, ihr welche zu geben, nicht ohne die Ermahnung, sparsam damit umzugehen.

Unser Vater und ich liefen regelmäßig durch die Wiesen - weil eine Abkürzung - in das kleine Dorf zu unseren Großeltern um Milch und Eier zu holen, die unsere Oma freiwillig abgab, denn sie war eine gute Frau. Also - zu Essen gab es - hungern mußten wir nicht.

Und nun zum Kern der Geschichte:

Unser Garten mit der darauf stehenden Baracke lag direkt an der kath. Schule, in die Willi und ich täglich gingen. Auf dem Schulhof waren Zelte aufgebaut, in der amerikanischen Soldaten einquartiert waren. Sie holten von unserer Pumpe immer Wasser und gaben als Dank unserer Mutter zu Weihnachten 1945 etwas, was wir nie gesehen hatten.

Also - es war Bescherung. Das war bei uns immer am 1. Weihnachtstag nach der Messe.

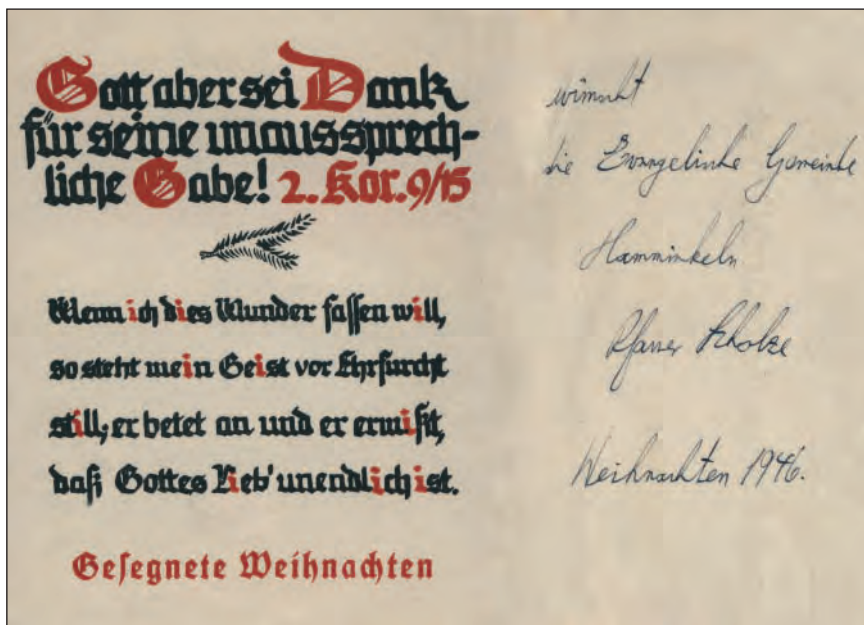
In der Zeit, als wir in der Kirche waren, kam das Christkind. Erwartungsvoll betraten wir unser Zuhause. Der Tisch war zugedeckt mit einem großen Bettlaken. Wir konnten nicht erkennen, was darunter war. Zuerst wurden Weihnachtslieder gesungen und jeder von uns mußte ein Gedicht aufsagen, das wir in der Schule gelernt hatten - und wieder singen. Es dauerte alles viel zu lange. Dann endlich „Fröhliche Weihnachten“. Mutter zog das Tischtuch

vom Tisch. Was sonst noch auf diesem Tisch stand, daran erinnere ich mich nicht mehr. Es waren sicher „nützliche“ Sachen.

Aber da waren 3 bunte Teller mit selbst gebackenen Plätzchen, selbstgemachten Bonbons, Nüsse von der Oma und Schokolade, (gespendet von den Amerikanern) auf einem Teller.

Aber es gab noch etwas für jeden von uns: eine **Banane** und eine dicke **Apfelsine**.

Mein Bruder Willi biß sofort in die gelbe Frucht und war schrecklich enttäuscht. „Mutter - das schmeckt überhaupt nicht“ und stand da verdattert mit der Banane - mit Schale - in der Hand. Unsere Mutter lachte lauthals und zeigte uns, wie man eine Banane ißt - das war ein toller Geschmack - Wir aßen sie ganz andächtig



Weihnachtsgruß der evang. Kirchengemeinde Hamminkeln vor 60 Jahren im Jahr 1946 von Pfarrer Erich Scholze.

und bedächtig. Das Schönste für mich aber war diese dicke Apfelsine. Meine Brüder machten ihre Apfelsinen noch am gleichen Tag auf. Ich sah ihnen zu und mir lief das Wasser im Mund zusammen. Aber ich beherrschte mich. Ich wollte sie ganz allein für mich genießen.

In der Nacht konnte ich kaum schlafen. Der Teller mit den Leckereien stand neben meinem Bett - ich hielt also quasi Wache. Am nächsten Tag, dem 2. Weihnachtstag, als Willi spielen gegangen war, Paul und Vater ihr Mittagsschlafchen hielten und unsere Mutter las, nahm ich mir meine Apfelsine vor. Ich schälte bedächtig ihre goldene Schale ab, jedes Fitzelchen der weißen Haut entfernte ich mit einem Messer - und dann teilte ich sie in gleichmäßige Stücke. Und dann kam der Hochgenuß - ich pflückte sie auseinander und Stück für Stück verschwand in meinem Mund - süß und saftig, wie ich noch nie vorher etwas gekostet hatte. In meiner Erinnerung dauerte es bestimmt eine halbe Stunde, bis ich die Apfelsine verspeist hatte. Eine Erinnerung, die ich bis heute noch lebhaft im Gedächtnis habe. Und wenn ich daran denke - so wie heute, habe ich immer noch den

köstlichen Geschmack auf der Zunge. Eine Erfahrung, wie man sie leider heute nicht mehr machen kann.

Damen + Herren
Salon Monique



Ihr Friseur
in

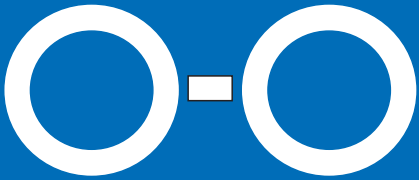


Hamminkeln
Diersfordter Straße 14
Telefon 02852 - 2325

Wesel
Hamminkeler Landstraße 77
Telefon 0281 - 61319

Inhaber: Monika Kusche

OPTIK



VAN SCHWAAMEN

DIERSFORDTER STRASSE 15
46499 HAMMINKELN
TELEFON 0 28 52 / 15 30



REWE CENTER

Inhaber H. Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung

Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate

Backshop mit Stehcafe

Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver

Selbstbedienung

Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 20.00 Uhr,
Samstags von 7.00 bis 18.00 Uhr

Nikolaus 1953/54

von Irma Heyne-Beuse



Nikolaus und Knecht Ruprecht

Weihnachten war eine geheimnisvolle Zeit. In meiner Erinnerung war diese Zeit voller Spannung. Wie würde das Fest von unseren Eltern gestaltet werden, welche Geschenke würden unter dem Weihnachtsbaum liegen?

Natürlich spielt auch die Religion bei uns eine große Rolle. Wir wurden „Christkatholisch“ erzogen, d.h. regelmäßig zum Kirchgang, manchmal täglich. Alle vier Wochen

war Beichte angesagt. Und ich wußte manchmal gar nicht, was ich sagen sollte. Es waren immer dieselben „Sünden“ die ich zu beichten hatte. Ich hatte meine täglichen Gebete nicht verrichtet, ich hatte gelogen, ich war ungehorsam und manchmal war auch das 6. Gebot an der Reihe, was aber immer - nach den heutigen Gesichtspunkten - eine sehr harmlose Sünde war. Z. B. hatte ich meine Brüder unbekleidet gesehen und das mußte natürlich gebeichtet werden. Also - das war schnell erledigt und ich war wieder im Stande der Unschuld und konnte, wenn ich damals gestorben wäre, sofort in den Himmel kommen - so war mein fester Glaube.

In der Vorweihnachtszeit wurden natürlich Plätzchen gebacken. Im Backofen, der mit den Kohlen vom „Steiger“ beheizt wurde und der immer noch im Betrieb war und eine heimelige Wärme verbreitete. Stollen wurden mit „Guter“ Butter und Rosinen gebacken. Man leistete sich was.

Alles war wunderbar, wenn es nicht noch etwas gegeben hätte, was meine Schwester und meine Brüder verfolgte, und sie entsetzte - jedes Jahr von neuem. Der Nikolaus kam am 6. Dezember. Das wäre ja noch ok. gewesen, aber mit dem Nikolaus kam natürlich auch der Knecht Ruprecht. Es war grauenvoll. Dem strahlenden Nikolaus mit der roten Mütze und dem goldenen Buch folgte der Ruprecht. Schwarz angezogen und mit einer Rute bewaffnet, dunkle Laute ausstoßend und mit einem Sack auf dem Buckel. Sie klammerten sich an unsere Mutter. Die wusste natürlich Bescheid. Bloß die armen Wichte glaubten natürlich alles, was man ihnen erzählte.

Also: Der Nikolaus schlug sein goldenes Buch auf und las uns die Sünden vor. Dasselbe wie bei der Beichte: ungehorsam, liederlich, unordentlich - der Ruprecht schwang seine Rute und sie wurden noch kleiner. Dann fragte der Nikolaus, ob sie sich bessern wollten, was sie natürlich sofort mit einem Nicken beantworteten. Nun ja - er wurde gnädig. Sie mussten noch ein Gedicht aufsagen, dasselbe, was Weihnachten auch an der Reihe war: z.B.: „Denkt Euch - ich habe das Christkind gesehen.....“

Dann machte der Ruprecht seinen Sack auf und hatte mit Silberpapier eingepackte Päckchen für sie. Es war meistens etwas zum Anziehen oder ein Würfelspiel, oder Spielkarten, aber sie sahen es als Belohnung an, denn sicherlich waren sie auch lieb gewesen. Bis Weihnachten - mindestens - hielt die Wirkung des Besuchs vom Nikolaus und Knecht Ruprecht an. Meine Geschwister waren nur noch brav. Und gehorchten aufs Wort - sonst - Die Drohung stand im Raum - der Nikolaus und Knecht Ruprecht kommen zurück.

Als Hilde, die Nachzüglerin, 1950 geboren, dann schon da war und ein paar Jahre alt - so um 1953 bis 1954. Da war ich natürlich schon fast erwachsen und voll aufgeklärt von wegen Knecht Ruprecht. Da hatte man aus der Nachbarschaft zwar einen Nikolaus rekrutieren können, aber keinen Ruprecht. Man fragte mich, ob ich das nicht machen wollte. Natürlich sagte ich zu. Konnte ich doch so meine Brüder und meine Schwester mal so richtig in Angst und Schrecken versetzen. Ich hatte lange dunkle Haare, die ich nach vorne schwang, so daß sie mir vor dem Gesicht baumelten. Dann der schwarze Kittel mit der Kapuze, die Rute und ein Sack. Sie können sich sicher denken, daß ich furchterregend aussah.

Wir stapften also durch die beiden Straßen unseres kleinen Karrees und besuchten die Leute, die einen Nikolaus bestellt hatten für ihre Kinder.

Nach dem Klingeln und dem Öffnen der Türe, wurden uns die gesammelten Sünden der Kinder zugesteckt, die



*Lassen Sie sich
mit selbstgebackenem Kuchen
und anderen hausgemachten
Köstlichkeiten verwöhnen!*

Brüner Bruch 4
46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 56 / 8 28
Fax 0 28 56 / 901 887

der Nikolaus in sein goldenes Buch steckte, und mir als Ruprecht wurden die Geschenke in den Sack gesteckt.

Die Kinder waren sehr erschrocken und weinten teilweise. Einige verkrochen sich und ich holte sie hervor unter Tisch und Sofa. Im Nachhinein tun mir die Kinder noch leid. Aber - ich war nun mal der böse Mann und es sollte ja auch echt aussehen. Die Prozedur lief genau so ab, wie ich sie oben beschrieben habe. Zum Schluß waren die Kinder froh, es überstanden zu haben und lachten.

So kamen wir auch an unserer Baracke an. Außer meinen Eltern wußte niemand, wer sich hinter dem Ruprecht verbarg. Meine Brüder und meine Schwester hatten genau so viel Angst, wie ich sie immer gehabt hatte. Ich hatte aber gar kein Mitleid, denn sie hatten mich oft genug geärgert. Ich hatte nun für eine kurze Zeit die Macht, ihnen Respekt abverlangen zu können. Und das nutzte ich weidlich aus. Willi und Paul schauten mich ganz unterwürfig mit großen Augen an. Hilde hatte sich an Mutter geklammert. Ich schwang die Rute. Der Nikolaus las die Sünden vor. Spannung lag in der Luft - für die Kinder fast unerträglich. Ich aber lachte hinter meinen Haaren und genoß meine Macht. Aber das dauerte nicht lange. Ich wußte, dass sie noch nie einen so grauenvollen Ruprecht gesehen hatten. Und plötzlich taten sie mir leid.

Alle sagten ihr Gedicht auf und ich hielt mich im Hintergrund auf - hatte mich auf einen Stuhl gesetzt und mich still verhalten. Dann legte ich die Rute beiseite, öffnete den Sack und gab ihnen die Geschenke. Die Jungen machten einen Diener und Hilde einen Knicks. Ich nickte gnädig - und dann war der Spuck vorbei.

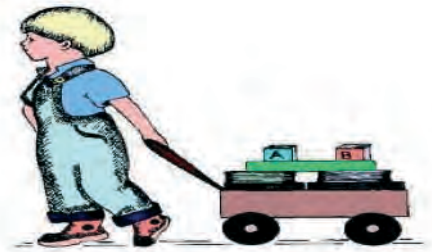
In den Jahren danach wurde immer wieder von diesem schlimmen Ruprecht erzählt, aber es kam erst viele Jahre später heraus, wer er war - und das ihre Schwester hinter diesem Spuck steckte.

Das Resümee der Geschichte ist:

Einerseits: Gut, dass man heute die Kinder nicht mehr so erschreckt.

Andererseits: Wirksam und heilsam war es trotzdem.

Spielwaren Heinemann



Schleich  playmobil  bruder 



Das Spielwaren-Fachgeschäft im
 **von Hamminkeln**

Marktstraße 19
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/508078



Wir bieten Ihnen:

- Saal für bis zu 250 Personen
- 3 runderneuerte Bundeskegelbahnen
- Gemütlicher Biergarten
- Gediegenes Restaurant
- Deftiges & Feines aus der Region und aus aller Welt
- Urige Bierkneipe im Bürgerkeller

Hamminkeln feiert gut und gerne!
Feiern Sie doch mit uns. Denn zu jedem Anlass sind Sie im
"Bürgerhaus Friedenshalle" zu Hamminkeln bestens aufgehoben.

Marktstraße 17 • Telefon 02852/4722

40 Jahre Hamminkelner Patenschaft zur Bundeswehr

von Heinz Breuer



Einzug der Soldaten am 26.03.1965 in Hamminkeln - ein Jahr vor Übernahme der Patenschaft

Foto: E.H.

Am 15. September 2006 fand auf dem Rathausvorplatz die Jubiläumsfeier anlässlich des 40jährigen Bestehens der Hamminkelner Patenschaft zu Soldaten der Bundeswehr der Schill-Kaserne Wesel statt.

Die urkundliche Begründung der Patenschaft der Gemeinde Hamminkeln zur 4. Batterie des Raketenartilleriebataillons 150 am 25. Juni 1966 hatte der damalige Bürgermeister Albert Busch mit den Worten kommentiert: „**Wir können feststellen, dass die Soldaten aus unserem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken sind.**“

Diese Worte haben bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren.

Wenn es auch in diesen 40 Jahren vier verschiedene Patenschaftsbeziehungen gab, und viele personelle Wechsel, waren diese Verbindungen uneingeschränkt von gegenseitigem Vertrauen und Freundschaft geprägt.

Also ein treffiger Grund und Anlass mit Paten und „Patenkindern“ kräftig zu feiern. Nach der Begrüßung durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer (siehe S. 18) ging der Chef der 3. Kompanie Major Björn Sieper ans Rednerpult.

Auch er wies auf die wechselvolle Patenschaftsgeschichte hin und freute sich, dass dieses Jubiläum in seine Dienstzeit fällt. Er gab einen Überblick über die zur Demonstrati-

on aufgebaute technische Ausrüstung seiner Einheit, die direkt der NATO unterstellt ist und für Auslandseinsätze ständig auf Abruf bereit steht.

Das Grußwort vom Bataillonskommandeur Oberstleutnant Hans-Werner Zirwes verlas der stellvertretende Kommandeur Oberstleutnant Raaben (siehe S. 18). Für die



Foto: E.H.

Bürgermeister Albert Busch (mitte), Amtsdirektor Josef Leeuw (links dahinter) und Gemeindedirektor Erich Tellmann (rechts dahinter) begleitet von „hohen Militärs“ am 26.03.1965 auf dem Weg zum Molkereiplatz. Im Hintergrund das Wohn- und Geschäftshaus der Fleischerei Gerhard Finke.

Stadt Hamminkeln kamen die Grußworte vom stellvertretenden Bürgermeister Manfred Imhoff, der neben einem geschichtlichen Rückblick herzliche Dankesworte für den HVV fand.

Dieser habe seit seiner Gründung im Jahre 1974 die Wahrung der Pflege der Patenschaft im Einvernehmen mit der Gemeinde bzw. Stadt Hamminkeln stets ernst genommen und mit Leben erfüllt.

Die Gründerväter der Patenschaft

Mit großer Freude wurde vom HVV die Anwesenheit der Begründer der Patenschaft im Jahre 1966, der damalige Hauptmann der 4. Batterie Ulrich Dinkelaker und der damalige Gemeindedirektor Erich Tellmann registriert.



Ulrich Dinkelaker,
*28.10.1938

Ulrich Dinkelaker, der von 1978 bis 1983 auch Bataillonskommandeur in der Schill-Kaserne war, war sogar aus Moessingen bei Stuttgart angereist. Er übernahm spontan das Mikrofon und schilderte mit launigen Worten die Anfänge in Hamminkeln.

Er hatte damals ein Zimmer bei Jupp und Maria van Nahmen. Sein Weg dahin führte zunächst am Tresen der Gaststätte vorbei, was oft sehr lange

dauerte, aber die ersten unvergessenen Kontakte zu Hamminkelnern schuf.

Noch heute pflegt er eine persönliche Freundschaft zu seinem ehemaligen Hamminkeler Sportkameraden Heinz Elshof.

Ulrich Dinkelaker erwähnte aber auch den schwierigen Auftrag des Bataillons in der Zeit des kalten Krieges und die damals kritische Einstellung der Bevölkerung zur Bundeswehr. Viel Lob zollte er der Patengemeinde Hamminkeln, die fest zu ihren Soldaten stand und sie unterstützend



Präsentation der Patenkompanie auf dem Rathausvorplatz



Foto: E.H.

Die HVV-Fotoausstellung der 40jährigen Patenschaftsgeschichte Hamminkeln im Rathausfoyer.

betreut und begleitet hätte. Als ältester noch lebender Kommandeur war Werner Dierolf gekommen, der von 1970 bis 1973 das Raketenartilleriebataillon führte und noch heute in Hamminkeln wohnt.

Die Telekom der NATO

Nach dem offiziellen Teil präsentierten die Patensoldaten ihre technischen Anlagen. Ein mobiles Funksystem, eine große Richtfunkanlage, ein Bautrupps und der Kommandoposten der Kompanieführung sowie Fahrzeuge und Informationszelte wurden den Besuchern gezeigt und erläutert. Eine umfangreiche HVV-Fotoausstellung im Rathausfoyer dokumentierte die 40-jährige Patenschaftshistorie.

Für das leibliche Wohl sorgten Feldküche, Grill, Getränkeauschank und Kaffee- und Kuchenstand. Für die Kinder stand das Spielmobil der Stadt Wesel mit Hüpfburg und Spielgeräten zur Verfügung, das Bürgermeister Holger Schliert organisiert hatte.



Foto: Heinz Breuer

v.l.: Oberstleutnant a.D. Ulrich Dinkelaker, Gemeindedirektor a.D. Erich Tellmann, Oberstleutnant a.D. Werner Dierolf

Das Grußwort vom Bataillonskommandeur Oberstleutnant Hans-Werner Zirwes wurde vom stellvertretenden Kommandeur Oberstleutnant Raaben verlesen.

Grußwort anlässlich 40 Jahre Patenschaft der Bundeswehr mit der Stadt Hamminkeln

Hamminkeln am 15.09.2006 von Oberstleutnant Hans-Werner Zirwes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Breuer, meine sehr verehrten Damen und Herren, als der amtierende Kommandeur des Fernmeldebataillons 284 ist es mir eine besondere Ehre und ein Bedürfnis zugleich, ein Grußwort zu sprechen anlässlich des 40jährigen Bestehens der Patenschaft zwischen den Soldaten der Schill-Kaserne und der Stadt Hamminkeln.

In meiner dazu vergleichsweise erst kurzen Regentschaft von etwa anderthalb Jahren habe ich festgestellt, dass die Paten- und Partnerschaften des Fernmeldebataillons 284 auf sehr soliden Grundlagen bestehen, die in der Vergangenheit aufgebaut wurden - die Patenschaft zwischen der dritten Kompanie und dem Hamminkeler Verkehrsverein ist hierfür ein Paradebeispiel.

Natürlich habe ich mich im Vorfeld dieser Veranstaltung ein wenig belesen in den zahlreichen Veröffentlichungen des HVV Magazins „Hamminkeln Ruft“ bzw. in der Chronik der Schill-Kaserne. Deshalb bin ich auch zu dem Schluss gekommen, dass ich besser erst gar nicht anfangen, die vielen Höhepunkte der vergangenen 40 Jahre aufzuzählen, obwohl sie es zweifelsohne wert wären. Aber dann würde ich den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen, denn angefangen mit der Patenschaft zwischen der 4. Batterie des Raketenartilleriebataillons 150 und der Gemeinde Hamminkeln am 25. Juni 1966 hat sich diese Symbiose bis heute zu einer echten Erfolgsgeschichte mit einer Aneinanderreihung von Highlights entwickelt.

Stand damals noch im Vordergrund, die Soldaten und deren Angehörigen zu betreuen, die „im Spannungsfeld der gewaltigen Machtblöcke in Ost und West den schönen Auftrag haben, dem Vaterland Frieden und Freiheit zu erhalten“, geht es heute darum, in Zeiten von Auslandseinsätzen weltweit den Soldaten zu vermitteln, dass ihr Handeln und ihr Dienst nach wie vor einer Wertschätzung in der Bevölkerung erfährt, die sinnstiftend ist. Sie liebe Mitglieder des HVV mit der Unterstützung der Bevölkerung und der Stadt Hamminkeln tun dies und leisten damit uns Soldaten gegenüber einen unschätzbaren Dienst. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Und auch wenn die Schill-Kaserne heute nicht mehr zu Hamminkeln gehört, so möchte ich mit den Worten von Christian Morgenstern antworten: „Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.“ Ich freue mich zusammen mit den Soldaten der 3. Kompanie noch viele Jahre in Hamminkeln daheim zu sein.

Vielen Dank

Ansprache anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Hamminkeler Patenschaft zu Soldaten der Bundeswehr in der Schill-Kaserne Wesel

am 15.09.2006 auf dem Rathaus-Vorplatz in Hamminkeln

von Heinz Breuer

Sehr geehrter Herr stv. Bürgermeister Imhoff, sehr geehrter Herr OTL Raaben, Herr Major Sieper, lieber Björn, liebe Patensoldaten, sehr geehrter Herr Dierolf (ältester noch lebender Kommandeur des RakArtBtl 150, 1970-1973), Herr stv. Landrat Heinz-Dieter Bartels, Herr Landtagsabgeordneter Wolfgang Hüskens, Herr Gemeindedirektor a.D. Erich Tellmann, Herr Dinkelaker, lieber Ulrich, liebe Ehemaligen unserer 40jährigen Patenschaftsbeziehungen, liebe Gäste,

40 Jahre Patenschaft zu Soldaten der Bundeswehr mit vier verschiedenen Patenschaftsbeziehungen, für jedes Jahrzehnt eine im Durchschnitt. Das zeigt die strukturellen Veränderungen im Aufgabenbereich der Bundeswehr insgesamt und vor Ort hier in der Schill-Kaserne, die immer wieder Auflösungen der entsprechenden Einheiten zur Folge hatten. Bei Gründung des Hamminkeler Verkehrsvereins am 30.10.1974 wurde die Wahrung und Pflege der Patenschaft zur 4. Batterie des Raketenartilleriebataillons 150 im Einvernehmen mit der Gemeinde Hamminkeln übernommen.

Diese vorbildliche und lebendige Patenschaft bestand da bereits seit 1966, also acht Jahre. Nach der Auflösung der 4. Batterie fand von 1987 bis 1995 eine nahtlose Ergänzung der 2. Patenschaftsbeziehung zu den Offizieren des Stabes, den Fahrschulgruppen Wesel und dem Ausbildungszug der 1. Batterie statt. Eine weitere Erneuerung der gewachsenen Hamminkeler Patenschaft zu Soldaten in der Schill-Kaserne erfolgte urkundlich am 22.03.1995 zum Kraftfahrausbildungszentrum Wesel unter der Leitung von Hauptmann Leo Jansen. Doch auch das Kraftfahrausbildungszentrum hatte zum Anfang des Jahres 2005 seine Verwendung verloren. So erfolgte die 4. Patenschaftsbeziehung urkundlich am 07.03.2005 zur 3. Kompanie des Fernmeldebataillons 284 unter Führung von Major Michael Dorsch.

Das Fernmeldebataillon 284 war bereits im 1. Halbjahr 2003 in die Schill-Kaserne Wesel verlegt worden. Seit dem 05.05.2006 wird unsere Patenkompanie von Major Björn Sieper geführt. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen unserer Patenschaft sind nunmehr Geschichte, aber in der Erinnerung der Beteiligten leben sie weiter. Hamminkeln ist stolz auf 40 Jahre gewachsene Patenschaft und Freundschaft. Der HVV verbindet viele persönliche Kontakte mit dieser Patenschaft, die ihren Ursprung vor vielen Jahren hatten und noch heute gepflegt werden.

Allen die diese Patenschaft bislang freundschaftlich und unterstützend begleitet haben, sage ich zum Schluss ein herzliches Dankeschön mit dem gleichzeitigen Wunsch, auch in Zukunft unseren Patensoldaten verbunden zu sein.

Spieß-Wechsel bei der Patenkompanie

von Heinz Breuer

Am 02.11.2006 wurde offiziell der Wechsel von Stabsfeldwebel **Rainer Henne** als Spieß der 3. Kompanie des Fernmeldebataillons 284 in der Schill-Kaserne Wesel zur 6. Kompanie in gleicher Form vollzogen. Der bisherige Spieß der 6. Kompanie Hauptfeldwebel **Christoph Auerbach** ist nunmehr neuer Spieß unserer Patenkompanie, der 3. Kompanie.

INFO

Stabsfeldwebel **Rainer Henne**, geb. 02.06.1956.
Diensteintritt am 01.01.1976.
Nach Ausbildung und Lehrgängen seit 1989 als Feldwebel bei der 1./Fernmeldebataillon 840 in Essen.
Danach seit dem 01.03.2002 bei der 3./Fernmeldebataillon 284 in der Schill-Kaserne in Wesel.
Von Oktober 1999 bis April 2000 Einsatz im Kosovo.
Beförderung zum Stabsfeldwebel im Dezember 2003.
Auszeichnung mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold.

Rainer Henne wohnt in Herne. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Foto: Heinz Breuer

Der neue und der alte Spieß unserer Patenkompanie. V.l.: Hauptfeldwebel Christoph Auerbach und Stabsfeldwebel Rainer Henne. Das Foto entstand nach dem offiziellen Wechsel am 02.11.2006 in der Schill-Kaserne. Im Hintergrund die „Kasernekuh“ vom HVV.



Der Chef der 3. Kompanie, Major Björn Sieper verabschiedete seinen Spieß Rainer Henne mit löblichen Worten für seine ausgezeichneten Leistungen und vorbildlichen kameradschaftlichen Eigenschaften.

Auch der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer bedankte sich bei Rainer Henne, der sich in besonderem Maße für die Patenschaft mit Hamminkeln eingesetzt hat und überreichte ihm eine „Hamminkeler“ Armbanduhr mit Gravur. Gleichzeitig galten dem Nachfolger Christoph Auerbach herzliche Willkommensgrüße mit den besten Wünschen auf ein partnerschaftliches und freundschaftliches Miteinander.

INFO

Hauptfeldwebel **Christoph Auerbach**, geb. 25.05.1966.
Diensteintritt am 01.07.1986.
Nach Ausbildung und Lehrgängen ab November 2002 als Feldwebel und Truppenführer bei der 6./Fernmeldebataillon 284 in der Schill-Kaserne Wesel.
Seit Januar 2006 Kompaniefeldwebel der 6. Kompanie.
Auslandseinsätze im Kosovo, in Bosnien und dreimal in Afghanistan (Kabul, Kunduz und Feyzabad).
Christoph Auerbach ist wohnhaft in Remscheid.



Foto: Heinz Breuer

Die 3. Kompanie unter Führung von Major Björn Sieper (vorne)

Hamminkeleer Getränke Oase

Hamminkeler Getränkegroßhandel
Gastronomie, Veranstaltungen und mehr...
Oase Veranstaltungsraum für ca. 80 Personen
E-mail: info@hamminkeleer-getraenkeoase.de

 **0 28 52 / 96 888 3**

Loikumer Rott 7 · 46499 Hamminkeln
HGO Getränke & Veranstaltungs-GmbH & Co. NICE KG



Reparaturen aller Art
Karosseriearbeiten
Lackierungen
Reifen
TÜV
AU
Autogasanlagen

Loikumer Rott 9 · 46499 Hamminkeln

Telefon **0 28 52 / 25 22** Fax 69 12

Klein aber Fein


Berning

Sträuße und Gestecke
zu allen Anlässen

An der Windmühle 33
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/94130
Telefax 02852/94131



...modische, extravagante, ausgefallene,
irre, heiße, coole, knallige, exclusive,
witzige, schicke, sportliche, schöne.
freche, elegante, dezente, bunte,

...einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack!

...Hausbesuche nach Termin!
rollstuhlgerechter Zugang zum Laden!
...kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe!

Jubitz
OPTIK

...sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen

www.jubitz-optik.de
Raiffeisenstraße 7
46499 Hamminkeln

mail to: info@jubitz-optik.de
Telefon 0 28 52/18 48
Telefax 0 28 52/18 46

Deutsches Sportabzeichen 2006

6 Sportkameraden der HSV-Seniorensportgruppe Heinz Breuer legten mit Erfolg die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen im Jahre 2006 ab. Die Namen der Aktiven wir folgt: In Gold: Heinz Breuer (30), Werner Bovenkerk (27), Horst Fischell (24), Erich Schlabas (18), Ulrich Breuer (17). In Bronze: Theo Bültjes (2). (Die Klammerzahlen bedeuten die Anzahl der Wiederholungen). H.B.

Preiswert feiern mit www.preiswert-feiern.de

Tel. gebührenfrei 0800 - 727 0 727



Familie Erwin Pottgiesser

Wir haben alles für Ihre Party,
von A wie Aschenbecher bis Z wie Zelte.



Stöbern Sie doch einfach mal in unserem Angebot.

Mehrere Partyzelte in verschiedenen Größen:



6 X 12 M & 5 X 8 M auch kombinierbar.

Ein Zelt von 6 X 12 M bietet gut 100 Sitzplätze.



Party Zubehör & Ausstattungen:



Tische, Bänke, Stühle, Stehtische, Beleuchtungen, Grills, Heizpilze,
Leihgeschirr, Dekorationen, Großbild TV, Toilettenwagen, ...

Buffet - Service:

Warme Buffets, kalte Platten, Suppen, Desserts, ... von 20 bis 500 Pers.

Geschirrverleih



Geschirr, Besteck, Kaffeemaschinen, Kaffeekannen,
Silberplatten, Warmhaltegeräte, Suppentöpfe, Grills, ...



Gulaschkanone:

Für die Verpflegung bis 400 Personen, mit Suppen oder Eintopfgerichten.



Getränke - Service



Vom Flaschenbier über Zapfanlagen bis zur mobilen Cocktailbar. Service

Personal - Service, Einladungs & Werbedruck - Service, Foto - Service.

Spaß & Spiel



Für Ihre Veranstaltung, verleihen wir Attraktionen wie:

Hüpfburg, Zuckerwattemaschine, Popcornmaschine, Glücksrad, Bingo,

Mohrenkopf-Wurfmaschine, Mini-Minigolf, Twister Teppich, div. Partyspiele uvm.

Eine gute Adresse für Blumen



Blumenhaus

BOVENKERK

Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18

46499 Hamminkeln

Telefon 02852/2138



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (02852)2156**



DG DATA

DIETER GÖHLER DATENTECHNIK

Vergleich lohnt sich,
wir haben die Tiefpreise
das ist sicher



CoPte MUR

UND MEHR...

InternetService
Homepagegestaltung
Planung, Einrichtung, Wartung
Virencheck & Virenentfernung
Systemanalysen

Hardware & Software
Individuelle Beratung
Maßkonfigurationen
Support
Liefer- und Aufstellservice

Reparaturen
Aufrüstungen und Umrüstungen
Case-Modding

Recycling und Entsorgung

Molkereiplatz 14 46499 Hamminkeln Tel. 02852/968181 www.dgdata.de info@dgdata.de

40 Jahre evang. Kindertagesstätte Hamminkeln

von Stefan Schmelting



Der Eingangsbereich der ev. Kindertagesstätte Hamminkeln im Jubiläumsjahr 2006

Foto: Heinz Breuer

Pfarrer Erich Scholze bei der Grundsteinlegung des evang. Kindergartens Hamminkeln am 8.10.1965



Eine unvorstellbar lange Zeit. Die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte Hamminkeln bekamen in den vergangenen zwölf Monaten einen Eindruck, was in 40 Jahren so alles passiert ist. Denn seit 1966 spielen, toben und lachen Kinder an der Mehrhooger Straße.

Zeit hat während den Vorbereitungen und auf dem Jubiläumsfest am

Sonntag, **10. September 2006** eine ganz entscheidende Rolle gespielt. Die vier Epochen Steinzeit, Römerreich, das Mittelalter und die Wikinger wurden in der Kita vorgestellt. So nähten fleißige Eltern zum Jubiläum Wikingerkostüme, schnitzten passende Holzschwerter und fertigten Furcht einflößende Kampfhelme.

Spurensuche vergangener Zeiten

Schon während einiger Tagesausflüge zum Xantener APX und in das Bislicher Heimatmuseum suchten die Mädchen und Jungen nach Spuren vergangener Epochen. Bei strahlendem Wetter verwandelte sich die Kita-Anlage am Jubiläumssonntag in eine Trutzburg der guten Laune. Spiele, Theaterstücke sowie zahlreiche Aktionskünstler erfreuten Jung und Alt. Um die Gunst der Zuschauer wetteiferten ein Feuerspucker, ein Jongleur, eine historische



Mutter Angelika und Tochter Catharina Neuenhaus in Aktion

Trompete sowie eine Mädchentanzgruppe. Nicht zu überhören, der Evangelische Posaunenchor Hamminkeln sorgte unter der Leitung von Marcel Bönninger für den nötigen Schwung mit einem flotten „Boogie-Woogie“, der Pop-Ballade „Heal the world“ und dem ebenfalls historischen „Al-



Markus Schachtschneider hat getroffen

legro gracioso“ des Barock-Komponisten Georg Philipp Telemann.

Rundum zufrieden

„Ein wunderbares Fest“, resümierte **Anette Mölleken**, Leiterin der Kindertagesstätte nachher.

Viele der heutigen Väter und Mütter werden sich an „ihre“ Zeit im Kindergarten erinnert haben. Vielleicht sogar an die erste Leiterin des damaligen Kindergartens, Brigitte Dräger und Erzieherin Gerda Grundel. Mittlerweile hat sich das Team auf insgesamt sieben Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin erweitert, denn 70 Kinder wollen täglich versorgt und unterhalten werden. Die Jungen und Mädchen verteilen sich auf drei Gruppen, davon gehen 50 Kinder in den Regelkindergarten, zehn nutzen das Tagesstätten-Angebot und weitere zehn nehmen einen Hortplatz nach der Schule in Anspruch. Das Jahres-Angebot für die Kinder kann sich sehen lassen: Drachen-, Kartoffel- und Herbstfest kommen ebenso gut an wie Basare, die Familien-Ralley, der Großeltern-Nachmittag und verschiedene Tagesausflüge, wie etwa zum Düsseldorfer Flughafen.

Wohlfühlatmosphäre

„Das Erzieherinnen-Team möchte für alle Kinder eine Atmosphäre schaffen, in denen Kinder, Eltern und Mitarbei-

ter sich wohlfühlen,“ so Anette Mölleken. Nur dann werden Kinder gestärkt, entwickeln Selbstbewußtsein und Neugierde auf die sie umgebende Welt.

Dass die Evangelische Kirche Träger der Einrichtung ist, findet sich in der Kita-Arbeit wieder. „So unterscheiden wir uns von anderen und werden nicht beliebig,“ umschreibt Mölleken den gewollten Einfluß der Kirche. Auch das Jubiläum begann mit einem gut besuchten Gottesdienst. Regelmäßig finden im Kindergarten Familiengottesdienste und Elterngesprächskreise statt, um Eltern in die religiöse Arbeit mit einzubeziehen. In den vergangenen Jahren zeigte sich bei Vorgesprächen, dass Eltern sich wieder bewußt für einen konfessionellen Kindergarten entscheiden, da die Kirche als Wertevermittler wahrgenommen wird. Wichtige Feiertage wie Weihnachten und Ostern erklären die Erzieherinnen anhand der Bibel, es wird gesungen und gebetet. In der Vorbereitung dieser Veranstaltungen wirkte Brigitte Messerschmidt, die Frau des nun im Ruhestand befindlichen evangelischen Pfarrers Hamminkeln regelmäßig mit.

Für die Zukunft wünscht sich Anette Mölleken, dass der Stellenwert von Kindern in der Gesellschaft weiter steigt: „Es wird meistens viel geredet, ohne dass Taten folgen.“ Leider würden in Städten und Kommunen durch Sparzwänge häufig billigste Betreuungslösungen das Rennen machen, ohne damit den tatsächlichen Bedürfnissen der Kinder Rechnung zu tragen. Neben anderen Faktoren sind die zwei bis drei Jahre in der Kindertagesstätte wegweisend für die spätere Entwicklung eines Kindes. Alleine in der Evangelischen Kindertagesstätte Hamminkeln sind in den vergangenen 40 Jahren über **1000** Kinder von 35 Erzieherinnen aufgenommen und betreut worden. Beeindruckende Zahlen auf einem beeindruckenden Fest.



Sommerfest mit Abschlussfeier im Jahre 1977. Beim Ringwerfen v.l.: Stefan Weidemann, Volker Breuer.

*Liebe Kita,
oh Kinder, wie die Zeit vergeht,
40 Jahre schon besteht,
der erste Kindergarten unserer Stadt,
die evangelische Kita drum Geburtstag hat.
Glückwunsch vom Hamminkelner Verkehrsverein
und viele kleine Kinderlein
mögen dich auch weiterhin beleben
darauf lasst uns einen heben,
Kita sehr zum Segen.*

Heinz Breuer

Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten!

die werkstatt

basteln, malen, werken
kurse für kleine und große leute

Gisela Schlages | Ringenberger Straße 6 | 46499 Hamminkeln
Tel.: 02852-94251 | Mail: schlages-diewerkstatt@t-online.de

Wir feiern Geburtstag - Der Kindergarten „An der Windmühle“ ist 20 geworden

von Martina Hapke



Vorderansicht Kindergarten „An der Windmühle“ Hamminkeln

20 Jahre Elterninitiativ-Kindergarten „An der Windmühle“, das ist doch ein Grund mal zurückzuschauen, aber vor allem nach vorn. Nachdem der Neubau an der Dohlenstraße nicht rechtzeitig fertig wurde, zog am 01. September 1986 die erste Gruppe des Hamminkeler Kindergartens „An der Windmühle“ in die Baracke neben der Polizeidienststelle ein. Dieses Datum ist der Stichtag für das 20-jährige Bestehen. Der Geburtstag wurde mit einer Geburtstagsfeier für alle Kindergartenkinder und ihre Eltern am 01. September 2006 gefeiert.



Die Kerzen an der Geburtstagswindmühle werden ausgeblasen.

Am 21. November 1987 konnten die Kinder den neuen Kindergarten an der Dohlenstraße beziehen. Jetzt war es endlich der Kindergarten „An der Windmühle“.

Entstanden ist die Einrichtung auf Elterninitiative. Weil es damals zuwenig Kindergartenplätze gab, entschlossen sich einige Eltern vor über 20 Jahren zur Gründung des Vereins. Es ist bis jetzt ein Elterninitiativ-Kindergarten geblieben.

Heute werden in der Einrichtung 50 Mädchen und Jungen in zwei Gruppen, der Tigerenten- und der Seepferdchengruppe, betreut.

Die wesentlichen Ziele des pädagogischen Konzepts sind - in Anlehnung an Montessori - Eigeninitiative und Selbstständigkeit zu fördern. Dazu gehört auch, dass die Kinder kleine Aufgaben im Laufe einer Woche erledigen müssen, wie

zum Beispiel Blumen gießen, den Tisch decken oder das Geschirr spülen.

Die älteren Kinder übernehmen Patenschaften für die Jüngeren und helfen ihnen, sich im Kindergartenalltag zurecht zu finden.

Auch Förderung der Kinder ist ein großes Thema im Windmühlenkindergarten.

Zur Zeit lernt eine Gruppe von Kindern durch eine Mutter, die Engländerin ist, spielerisch die englische Sprache kennen und bald soll es „Lesemütter“ geben, mit deren Hilfe die Sprachfähigkeit geschult werden soll.

Doch auch am Kindergarten „An der Windmühle“ geht die Diskussion um die Kürzungen der Landesmittel und der Rückgang der Geburtenzahlen nicht spurlos vorüber.

Die Anmeldezahlen für 2007 sind noch gut, doch fehlende Zuwendungen für Sachmittel müssen aber bereits aus Rücklagen bestritten werden. Trotz aller Kürzungen und negativen Schlagzeilen freuen sich die Kinder, Eltern, Erzieherinnen und der Vorstand der Einrichtung getreu dem Motto „**Wir sind die Zukunft**“ auf ihre Aktionen zum 20-jährigen Bestehen des Kindergartens.

Am **18. März 2007** um 15:00 Uhr beginnen die Feiern zum Jubiläum mit einem **Kinderkonzert** im Forum der Realschule in Hamminkeln.

Die Festwoche findet vom 06.-12.05.2007 statt.

In dieser Woche sind folgende Aktivitäten geplant:

- Am Sonntag, den **06. Mai 2007** ab 11.00 Uhr wird es ein großes Familienfest geben, mit Cafeteria, Grill, Tombola, und vielen Spielmöglichkeiten für Kinder.
- Im Laufe der Woche sind verschiedene Aktionen für Kinder geplant. Genauere Angaben zu Terminen und Angeboten werden in der örtlichen Presse zeitnah bekanntgegeben.
- Am Samstag, den **12. Mai 2007** wird es eine große Abschlussparty geben.

Wir hoffen auf ein tolles Jubiläumsjahr und die Möglichkeit noch vielen Kindern einen Platz in unserem Kindergarten bieten zu können.



Die Kinder und Erzieherinnen beim Geburtstagsständchen.

**VON
KALBEN**

Fachgeschäft für Werkzeuge

Eisenwaren

Maschinen

Baubeschläge

Bauelemente

Blumenkamper Straße 26
46499 Hamminkeln
Telefon 02852 - 2170
Telefax 02852 - 72381

Montagetechnik Hüting

METALLBAUERBETRIEB

46499 Hamminkeln
Graf-von-Hardenberg-Straße 10
Telefon: 0 28 52 / 509 509
Mobil: 0172 / 2 728 193



**Sektionaltore
Schwingtore
Garagentorantriebe
Türen und Zargen
Toranlagen aller Art**

Für gute Handwerksleistungen



ELEKTRO BOING GMBH

☐ PLANUNG ☐ VERKAUF ☐ ANTENNENBAU
☐ INSTALLATION ☐ KUNDENDIENST Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852 / 23 69

„Nehmen Sie Platz...“
...in unserer erweiterten Ausstellung



MÖBEL



TÜREN



BÖDEN



Hesselmann
In Zukunft Holz

Montag - Samstag 9.00 - 12.30 Uhr
Mo./Di./Do./Fr. 14.30 - 18.30 Uhr
Raiffeisenstr. 2a | D-46499 Hamminkeln
Tel. 0 28 52 / 96 05 25 | Fax 96 05 26
www.frank-hesselmann.de

30 Jahre Grillstube Takis in Hamminkeln Vom Gastarbeiter zur Pommes-Ikone

von Heinz Breuer



Foto: Ann-Kathrin Stratigeas
Der Chef Takis

Als **Takis** ist er bekannt wie ein bunter Hund.

Geboren wurde er am 28.02.1942 als **Panagiotis Takis Stratigeas** auf der südlichen griechischen Halbinsel Peloponnes in der Stadt Sparta.

Dort ist er zusammen mit zwei Schwestern aufgewachsen und zur Schule gegangen und hat eine Ausbildung zum Textilkaufmann erfolgreich abgeschlossen.

Doch den Abenteurer Takis packte das Fernweh. So kam er mit 18 Jahren im Jahr 1960 als Gastarbeiter ins Wirtschaftswunderland Deutschland.

Seine erste Station war Marsberg im Sauerland, wo er zusammen mit mehreren Landsleuten in der industriellen Anfertigung von Trinkgläsern eine Arbeit fand. Deutsche Sprachkenntnisse erwarb er sich zusätzlich auf einer Berlitzschule, die ihn auch schnell befähigten seinen Landsleuten als Dolmetscher und im alltäglichen Papierkrieg behilflich zu sein.

Im Jahr 1965 wechselte er nach Wesel, wo er bei der Flachglasfabrik DELOG eingestellt wurde.

Vorher musste er allerdings noch eine zweijährige Militärzeit in Griechenland absolvieren. Nach einem weiteren Berufswechsel zur WESMAG in Wesel, wurde er betriebsintern als Dreher angelernt.

Doch die Selbstständigkeit war sein großes Ziel.

Nachdem er im Jahr 1970 geheiratet hatte, machte er sich im Jahr 1973 mit Ehefrau Monika selbstständig. Zunächst mit einem Imbisswagen mit festem Standort in Blumenkamp in der Nähe der Schill-Kaserne. Mit viel Fleiß und Strebsamkeit und kaufmännischem Geschick ging es jetzt stetig voran. Im Jahr 1975 konnten die Stratigeas voller Stolz ein griechisches Restaurant in der Weseler Feld-

mark eröffnen und im Jahr 1976 kam dann die **Grillstube Takis** in Hamminkeln auf der Marktstraße 1 dazu.

Zwischenzeitlich wurde auch ein Nacht-Restaurant „Birkenhof“ an der Strauchheide betrieben sowie weitere Imbisslokale in Wesel und Hünxe.

Im Laufe der Jahre und mit zunehmendem Alter wurde die Betriebsamkeit nach und nach zurückgefahren.

Heute sind noch zwei Imbissbetriebe im Familienbesitz, eine in Wesel und die Jubiläums-Grillstube in Hamminkeln. Jedoch ans Aufhören denkt der quirlige Takis noch lange nicht. „Wer rastet der rostet“, lautet der Leitspruch des



Foto: Ann-Kathrin Stratigeas
Die Inhaber der Grillstube Takis, Monika und Takis Stratigeas

Griechen und die Arbeit macht dem 64-jährigen nach wie vor Spaß und hält jung. So wird er wohl mit tatkräftiger Unterstützung seiner Ehefrau Monika und seinen langjährigen Mitarbeiterinnen noch ein paar Jährchen dranhängen.

Dank gilt auch seiner Stammkundschaft aus Hamminkeln, die ihm in all den Jahren die Treue gehalten hat und seine Qualitätsware zu schätzen weiß.

Vier erwachsene Kinder und sieben Enkelkinder halten ihn in seiner Freizeit auf Trab. Sein Hobby ist das Motorrad, mit dem er in den Sommermonaten gern unterwegs ist.

Zuhause gibt es oft griechische Spezialitäten. Seine Lieblingsspeise ist zartes Lammfleisch im Backofen zubereitet, serviert mit einem Gläschen griechischen Rotwein. Aber Takis schätzt auch deftige deutsche Kost, wie Schweinshaxe mit Sauerkraut und einem gepflegten Bier.

Die Ohrwürmer: „**Weißer Rosen aus Athen...**“ und „**Griechischer Wein...**“ rücken seine Heimat näher, aber das Heimweh hält sich in Grenzen, zu sehr ist er in 46 Jahren mit Wesel und Hamminkeln verwachsen.

Sein 92 Jahre alter Vater in Griechenland ist stolz auf seinen Sohn Takis. Einige Male konnte er sich bei seinen Besuchen in Deutschland von seinem erfolgreichen Werdegang überzeugen.



Die Grillstube Takis Marktstraße 1 in Hamminkeln im Jahre 1976. Rechts daneben die Geschäftsstelle der Verbands-Sparkasse Wesel. Im Vordergrund der Firmenwagen Takis.



Foto: Heinz Breuer
Die Grillstube Takis in Hamminkeln auf der Marktstraße 1 im November 2006.



Panagiotis Takis Stratigeas in griechischer Tracht (Foustanela) mit seiner Tochter Diana im Jahre 1978 vor seiner Grillstube.



Hamminkeln Kirmes „Bellhammi“ 1994. Takis schenkt ein.

Griechenland zu Gast in Hamminkeln

Traditionell ist Takis auch seit 30 Jahren auf der Hamminkeln Kirmes „Bellhammi“ mit seinem Bierstand vor seinem Ladenlokal auf der Marktstraße vertreten.

Er liebt dieses Volksfest und hat die Anfänge der neuen Hamminkeln Kirmes unterstützend mitgestaltet. Das Jahr 1978 ist ihm noch in besonderer Erinnerung.

Unter dem Motto: „**Griechenland zu Gast in Hamminkeln**“ hat er damals zusammen mit Otto Schlebes

...mit Metaxa auf die Hamminkeln Kirmes 1978 „Griechenland zu Gast in Hamminkeln“. Takis in seinem Element.

seine Heimat in Hamminkeln präsentiert. Südländische Klänge, Trachten, Folkloretanz, Tellerwerfen und erlesene Weine aus dem Sonnenland prägten die Hamminkeln Kirmes.

GRILLSTUBE TAKIS

1976 **30 Jahre** 2006

Garantie für Frische und Qualität seit über 30 Jahren!

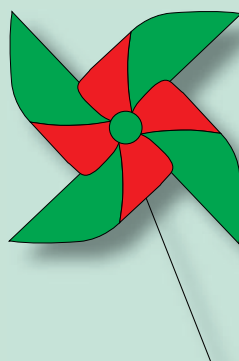
Wir freuen uns weiterhin auf Ihren Besuch

Grillstube Takis

Breiter Weg 44
46483 Wesel
Telefon 02 81/2 70 80

Grillstube Takis

Marktstraße 1
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/26 62



Hamminkeln

Kirmes Bellhammi
28.9. - 01.10.2007



Das kleine Wäldchen im „Bürgerpark Bergfrede“, angepachtet vom HVV seit dem 1. Juli 2001.



Der gute Doktor Wald!

*Wenn ich an Kopfwahl leide und Neurose,
mich unverstanden fühle oder alt,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.
Er wohnt ganz nah gleich nebenan.
Er ist mein Augenarzt und mein Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er aus Kummer oder Cognac ist.
Er hält nicht viel von Pülverchen und Pillen,
doch um so mehr von Luft und Sonnenschein.
Ist seine Praxis auch sehr überlaufen
in seiner Obhut läuft man sich gesund!
Er bringt uns immer wieder auf die Beine,
verhindert Fettansatz und Gallensteine.
Den Blutdruck regelt er und das Gewicht,
Nur Hausbesuche macht er leider nicht.*

Sammlung: Wilhelm Berning

Foto: E.H.



Ihre Druckerei in Hamminkeln
 Offsetdruck • Veredelung • Verarbeitung

SCHIRK MEDIEN GmbH

- Privat- u. Geschäftsdrucksachen
- Vereinsbroschüren
- Plakate u. Werbeflyer



Loikumer Rott 30 · 46499 Hamminkeln · Fon 0 28 52 - 96 54-0 · Fax -13
 E-mail: info@schirk-medien.de · www.schirk-medien.de

Malzspezialitäten vom Niederrhein

für höchste Ansprüche



Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln

Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel



NEU:
Jeden Donnerstag
Riesen-Windbeutel-Tag!

Wir bieten:

- Frühstücksbuffet
- mittags Essen wie bei Muttern
- hausgemachter Kuchen

Dingden: Bocholter Str.2 - Hamminkeln: Diersfordterstr. 6
 Brünen: Weseler Straße 80



46499 Hamminkeln
 Marktstraße 14
 Telefon 0 28 52 / 72999

**Ihr Herrenausstatter
 in Hamminkeln!**

montags - freitags
 9.00 - 12.30/14.30 - 18.30
 samstags
 09.00 - 14.00

Nur ein paar gute Gründe,
sich für einen Kaminofen
zu entscheiden

Natürliche Wärme

gemütliches Ambiente

alternative Brennstoffe



Öfen ab
199,95

Besuchen Sie unsere Ausstellung



Hamminkeln - Rees - Rheinberg
www.borgers24.de

• Containerdienst • Entsorgungsfachbetrieb

Container in allen Größen von 5-36 m³

Kostenlose Annahme von Papier und Pappe

Ab 500 kg Vergütung zum Tagespreis!



ACD
GmbH
BACHMANN

Industriestraße 39
Industriegebiet Ost 2
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2333

AUTOHAUS BECHER Hamminkeln

Rund ums Auto



...sind wir für Sie da!

- Volkswagen
- Gebrauchtwagen
- Jahreswagen
- Lackiererei
- Mietwagen
- VW-Nutzfahrzeuge
- EG-Wagen
- Kundendienst · Express Service
- Ersatzteile · Zubehör
- 24-Stunden-Notdienst

Autohaus Becher...da muß ich hin!

An der Windmühle 41
46499 Hamminkeln



Tel. 0 28 52/9 63 20
Notdienst
01 72/9 26 76 71

RENTE MIT 67? OHNE MICH!



*Lebensqualität sichern –
2 Jahre früher in Rente!*

Achtung! Die Rente mit 67 droht! Wer trotzdem schon mit 65 in Rente gehen will, müsste mit ca. 10% weniger Geld rechnen! Durch die empfindlichen Abschläge kann sich den verdienten Ruhestand mit 65 nur leisten, wer frühzeitig privat vorsorgt. Handeln Sie jetzt: Bestimmen Sie Ihr Renteneintrittsalter selbst!

Generalagentur

Ingrid Bosserhoff

Hauptstraße 10 · 46499 Hamminkeln

Telefon 02852/3292 · Telefax 02852/72211

www.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

KAISERLICH VERSICHERT.



Ein bewegtes Pfarrerleben

Verabschiedung von Hans-Jochen Messerschmidt als Pfarrer von Hamminkeln

von Heinz Breuer

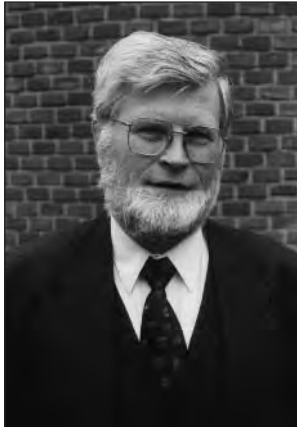


Foto: E.H.
Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt im März 1996.

Nach 26 Jahren in Hamminkeln wurde Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt am 20. August 2006 im Rahmen eines Gottesdienstes und einer anschließenden Feier in der evangelischen Kirche in Hamminkeln von seiner Gemeinde verabschiedet. Damit vollzog er und seine Ehefrau Brigitte ihren Wechsel nicht nur in den wohlverdienten Ruhestand aus Altersgründen, sondern auch einen Wohnungswechsel auf die andere Rheinseite nach Xanten.

Ein Fest an der Weggabelung

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“

Psalm 119, Vers 105

Diesen Psalmvers aus der Bibel hatte Pfarrer Messerschmidt zu seiner Verabschiedung ausgewählt. Elf Osterkerzen, die in den vergangenen Jahren von verschiedenen Gemeindegruppen gestaltet worden waren, standen auf dem Altar und versinnbildlichten das Motto des Gottesdienstes und die Vielfalt der Gemeinde. Eine neue Kerze für das kommende Osterfest übergab der scheidende Pfarrer dem Presbyterium zum Zeichen, dass das Licht von Ostern weiter zu tragen ist.



Es sollte nach seinem Wunsch ein fröhlicher Gottesdienst sein, und dazu trug schon zu Beginn der Posaunenchor unter der Leitung von Marcel Bönninger bei, der mit beschwingten Tönen aufspielte. Ebenso wirkte der Kirchenchor unter der Leitung von Anne Wefelnberg im Gottesdienst mit. Presbyterinnen, Presbyter und weitere Gemeindeglieder gestalteten gemeinsam mit Pfarrer Messerschmidt die Predigt. Superintendent Pfarrer Dieter Schütte entband ihn dann offiziell von all seinen Amtspflichten.

Grußworte und Geselligkeit zur Verabschiedung

Pfarrer Messerschmidt bedankte sich in der vollbesetzten Kirche bei der tollen, vielfältigen Gemeinde, die ihm die Arbeit leicht gemacht habe. Er wollte nie verschiedene Interessengruppen verwalten, sondern stets ein Miteinander und Nebeneinander erreichen, so der 65-jährige Pfarrer in seiner Dankesansprache, in der er auch noch einmal daran erinnerte, dass dieser Tag der Verabschiedung ebenso wie die Beratungen über die Neubesetzung der Pfarrstelle Reimer Blöcker sehr am Herzen gelegen haben, der plötzlich wenige Tage zuvor verstorben war. Presbyterinnen und Presbyter nahmen seine Anliegen auf, so dass der Tag auch in seinem Sinne fröhlich und zuversichtlich gestaltet wurde.

Für Jochen und Brigitte Messerschmidt war ihr Aufenthalt in Namibia eine prägende Erfahrung, stellte Pfarrer Thomas Brödenfeld in seinem Grußwort als Vertreter des Kirchenkreises Wesel fest. „Sie hatten dadurch ein offenes Ohr für Benachteiligte und Hilfesuchende“. Darum gehörte zum Beispiel auch das gastfreundliche Pfarrhaus, welches nicht nur an Heiligabend für Jedermann geöffnet war, zum Leben der Familie Messerschmidt.

Bürgermeister Holger Schlierf, der Leiter der katholischen Seelsorgeeinheit Hamminkeln, Pfarrer Heinz Schulz, und die Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der Diakoniestation der evangelischen Kirchengemeinden in Hamminkeln, Lieselotte Söhngen, würdigten in ihren Grußworten nach dem Gottesdienst die langjährigen Verdienste von Pfarrer Messerschmidt. Sie erinnerten auch an die ehrenamtliche Tätigkeit seiner Ehefrau Brigitte, die schwerpunktmäßig mit einem Team die sonntäglichen Kindergottesdienste gestaltet hat. Für die Familiengottesdienste zum Heiligabend schrieb sie zahlreiche Predigtspiele, die sogar als Buch von der Kirchengemeinde, vom Rheinischen Verband für Kindergottesdienst und in mehreren Verlagsprodukten veröffentlicht worden sind.

Nach dem Gottesdienst fand der gesellige Ausklang im Gemeindezentrum statt. Bei Kaffee und Kuchen nahmen Gemeindegruppen, Kindergarten und Weggefährten die

Foto: E.H.
Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt bei seinem Abschiedsgottesdienst am 20.08.2006 im Chorraum der evang. Kirche Hamminkeln



Foto: E.H.

Die Abschiedsfeier im evang. Gemeindezentrum fand nach dem Gottesdienst am 20.08.2006 statt. V.l. die Söhne Colin und Niko, Brigitte und Hans-Jochen Messerschmidt.

Gelegenheit wahr, sich mit Worten, kleinen Aufführungen oder in persönlichen Gesprächen vom Ehepaar Messerschmidt sowie ihren angereisten Söhnen zu verabschieden. Sohn Niko, inzwischen Vikar in Dinslaken, ließ es sich nicht nehmen, einige Anekdoten aus seiner Kinderzeit im Pfarrhaus zum Besten zu geben und die Gemeinde zu ermutigen, künftigen Kindern im Pfarrhaus ebenso viel Freiraum und Offenheit zu schenken, wie er und sein Bruder Colin, der jetzt in Aachen bei einer Unternehmensberatung tätig ist, es erlebt haben.

Rückblick und Ausblick

Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt wurde am 30. März 1980 von Superintendent Walter Stempel als Nachfolger von Pfarrer Joachim Krämer in sein Amt als Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Hamminkeln einge-

führt. Auch das war verbunden mit einem Festgottesdienst unter Mitwirkung von Posaunen- und Kirchenchor, mit einer anschließenden Feier in Anwesenheit der kirchlichen und politischen Würdenträger der Gemeinde Hamminkeln und Umgebung im neuentstandenen Gemeindezentrum. Die Kinder des evangelischen Kindergartens, der damalige Jugendclub und viele andere gestalteten damals die Feier mit.

In den Folgejahren erlebten Messerschmidts die rasante Entwicklung von Hamminkeln mit. Die intensive Bebauung des zuvor noch ländlich geprägten Ortes führte zu einem stetigen Zuwachs mit vielen neuen, jungen Familien, die für Schwung und eine veränderte Aufgabenstruktur in der Kirchengemeinde sorgten, der sich Pfarrer Messerschmidt gemeinsam mit dem Presbyterium stellte.



Foto: E.H.

Der evang. Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt (li.) und der kath. Pfarrer Aloys Hülsmann (re.) gemeinsam beim Seniorenkarneval beider Kirchen am 25.02.1987.

Die Jugendarbeit und die Arbeit der Diakoniestation wurden wesentlich intensiviert. Im Pfarrhaus waren häufig Gäste aus anderen europäischen Ländern, aber auch aus Namibia und Südafrika anzutreffen. Nicht zuletzt engagierte sich das Ehepaar Messerschmidt in Flüchtlingsfragen, pflegte Kontakte nach Holland und belebte - insbesondere gemeinsam mit dem Posaunenchor der Gemeinde - auch nach der „Wende“ den Kontakt zu der Partnergemeinde Kolrep in Brandenburg.

Nun freuen sich Brigitte und Jochen Messerschmidt auf die Zeit im Ruhestand, der ohne Amtspflichten, aber doch vielfältig und abwechslungsreich gestaltet sein soll.

Der HVV wünscht dem Ehepaar Messerschmidt in Xanten für ihren nun folgenden Lebensabschnitt eine gute Zeit, viel Glück und Gesundheit und viel Freude und Zuspruch auf ihren neuen Betätigungsfeldern und bedankt sich herzlich für die redaktionelle Mithilfe.

Der Nachfolger von Pfarrer Messerschmidt wurde durch das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Hamminkeln in intensiven Beratungen aus 70 Bewerbungen gewählt. Pfarrer Stefan Schulz wurde am 19.11.2006 feierlich in sein neues Amt eingeführt. Die evang. Kirchengemeinde Hamminkeln hat zur Zeit rund 3000 Gemeindemitglieder.



Foto: Heinz Stemmer

Der neue Pfarrer Stefan Schulz (38) mit seiner Familie, Ehefrau Melanie Schulz-Guth und den Kindern v.l. Samuel (5), Joshua (7) und Jonathan (3) nach dem Einführungsgottesdienst am 19.11.2006

Aus dem Leben von Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt

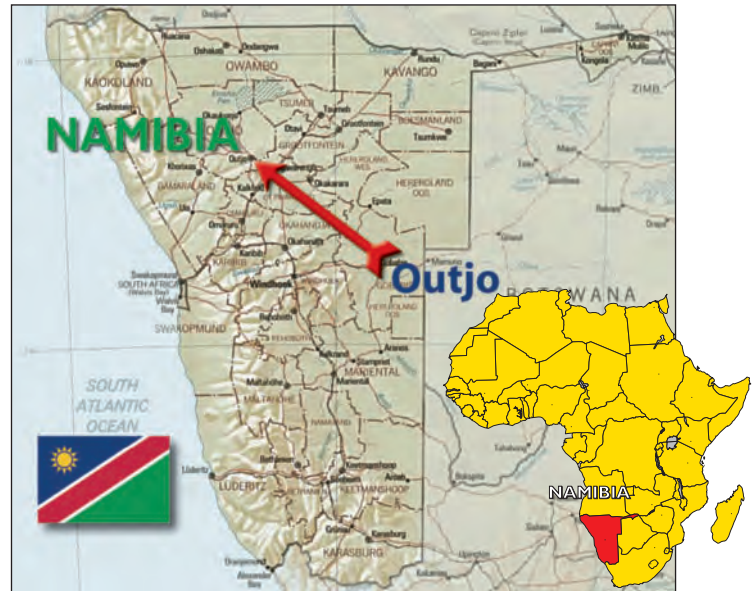
So fing es an

Der im Jahre 1941 in Krefeld geborene Hans-Jochen Messerschmidt absolvierte nach seinem Schulbesuch in Wuppertal zunächst erfolgreich eine Ausbildung als Schlosser.

Anlässlich eines Jugendmissionsfestes in Wuppertal wurde der aus christlich geprägtem Elternhaus stammende und in der kirchlichen Jugendarbeit aktive Messerschmidt angeregt, in der Mission zu arbeiten. Die Aufforderung des Missionsdirektors, sich auf ein Theologiestudium einzulassen, führte dazu, dass der 19-jährige ab 1964 an der kirchlichen Hochschule in Wuppertal und an der Universität Göttingen studierte, anschließend sein Vikariat in Duisburg-Marxloh absolvierte und 1970 mit dem zweiten Examen seine Ausbildung abschließen konnte.

In Namibia

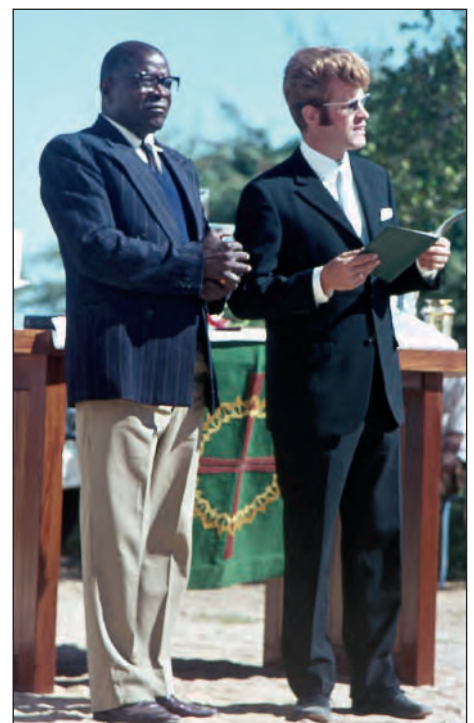
1970 heiratete er seine Ehefrau Brigitte. Gemeinsam zogen sie im April 1971 nach Namibia, das damals von Südafrika besetzt und mit Apartheidspolitik regiert wurde. Gemeinsam mit der afrikanischen Kirche, in der Pfarrer Messerschmidt seinen Dienst als Gemeindepfarrer aufnahm, stand er im Widerspruch zu der herrschenden Politik der Rassentrennung und Unterdrückung. Der spätere afrikanische Präses Dr. Lukas de Vries hatte ihm eine wichtige Begründung für die Arbeit unter diesen äußeren Bedingungen gegeben: „In einem Staat, der mit Rassentrennung regiert, ist die Mitarbeit eines „Weißen“ in einer afrikanischen Kirche unter einer afrikanischen Kirchenleitung ein öffentliches Zeichen, dass Rassentrennung und Unterdrückung auf Grund der Hautfarbe nicht Gottes Wille ist.“ Die Kirche, und mit ihr auch das Ehepaar Messerschmidt, solidarisierte sich mit der unterdrückten und drangsalierten Bevölkerung, die sich vor allem auch in der Befreiungsbewegung SWAPO (South-West African People's Organization) zusammenschloss.



Pfarrer Messerschmidt am Mahaherotag, an dem die Herero jedes Jahr im August Gott dafür danken, dass nicht alle ihre Vorfahren verdurstet sind, als sie von deutschen Truppen zur Vernichtung in die Kalahariwüste gejagt wurden. Foto aus dem Jahre 1972



Die Gemeinde Outjo/Namibia feierte am Ostermorgen 1973 den Gottesdienst draußen vor der Kirche. Zu diesem Gottesdienst kamen besonders gerne die Gemeindeglieder, die wegen ihnen fehlender Sonntagskleidung Scham hatten, die neue Kirche zu betreten.





Taufe in Outjo, Namibia

Das Ehepaar Messerschmidt erlernte die damals herrschende Umgangssprache Afrikaans, eine stark vereinfachte Form des Niederländischen, nahm gemeinsam mit den damaligen Theologiestudenten am Verwaltungskurs der Kirche teil und lebte dann in der Kleinstadt Outjo. Auf Grund der staatlichen Gesetze durften sie nicht in das Pastorat einziehen, das mitten in ihrer Gemeinde stand, sondern mussten ein Haus im „weißen“ Ort beziehen. Während für Pfarrer Messerschmidt laut Gesetz in Ausübung seines Amtes der Zugang zum „schwarzen Wohngebiet“ jederzeit möglich war, musste seine Frau wiederholt eine Genehmigung beantragen, die mehrfach auch verweigert wurde. Afrikaner als Gäste im Pfarrhaus zu beherbergen, verboten staatliche Gesetze ebenfalls. Aufgrund der Position der Kirche und des christlichen Zeugnisses, dass jeder Mensch gleich wert ist, gehörten Übertretungen solcher Unrechtsgesetze zum Leben der Kirchengemeinde und des Ehepaares Messerschmidt.

Ausweisung im Jahre 1975

Im März 1975 erhielten Messerschmidts, deren Sohn Niko 1973 in Namibia geboren war, die Mitteilung des Südafrikanischen Innenministeriums, dass sie das Land innerhalb von drei Wochen verlassen mussten. Offiziell wurden Gründe dafür nicht genannt, doch war allen klar, dass die klare Grundhaltung der Kirche gegen die Unrechtsgesetze des Staates und die Solidarität mit den unterdrückten und misshandelten Menschen der Gemeinde den Machthabern ein Dorn im Auge war. Schweren Herzens, aber mit der gewissen Hoffnung, dass ein solches Unrechtsregime nicht von Dauer sein könne, wurde die Familie Messerschmidt von der Gemeinde in Outjo und zahlreichen Freunden, Pfarrern und Theologiestudenten in Windhoek verabschiedet. Niemand ahnte, dass es noch 15 Jahre dauern würde, bis Namibia Freiheit, Unabhängigkeit und eine demokratische Verfassung erlangen würde. Es war ein schöner Zufall, dass der Kirchenkreis Wesel einige Jahre später eine Partnerschaftsbeziehung zu dem Kirchenkreis Otjiwarongo in Namibia aufnahm, zu dem auch Outjo gehört. So blieben Messerschmidts mit der Arbeit ihrer Kirche in Namibia verbunden und konnten aus der Ferne die Entwicklungen begleiten.

Neuanfang in Deutschland

Doch zunächst musste sich Familie Messerschmidt auf einen Neuanfang in Deutschland einstellen und zog in die



Pfarrer Messerschmidt mit Übersetzer im Gottesdienst der Gemeinde Outjo/Namibia



In der Kirche von Outjo verabschiedeten sich die Letzten nach einem gut besuchten Gottesdienst drinnen, weil die Sonne draußen schon sticht.



Zwei Evangelisten der Gemeinde Outjo/Namibia vor einem Farmgottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde in Essen-Bergeborbeck. Dort wurde im Dezember 1975 Sohn Colin geboren. Nach fünf Jahren bewarb sich Pfarrer Messerschmidt erfolgreich auf die freigewordene Pfarrstelle in Hamminkeln, die er nun bis zur Pensionierung innehatte.

Zeichen der Versöhnung

Eine Osterkerze wurde zum 50. Jahrestag der Luftlandung am 24. März 1995 von dem schottischen Kriegsveteranen David Simpson gestiftet. „Für 50 geschenkte Lebensjahre“, wie er selbst sagte. Er wurde bei der Luftlandung 1945 in Hamminkeln schwer verwundet und überlebte „nur durch ein Wunder“. Der Geldbetrag, den er für etwas Bleibendes in der Kirche spendete, wurde für einen Leuchter verwendet, den der Künstler Kuno Lange schuf, der damals noch sein Atelier im Hamminkeler Bahnhof hatte. Die Nachricht vom Tod David Simpsons kurz nach Ostern 2006 wurde von der Gemeinde mit Trauer und Dankbarkeit für die gewachsenen Beziehungen aufgenommen.

Trödel für einen guten Zweck

Beim Umzug waren im evangelischen Pfarrhaus an der Brüner Straße in 26 Jahren so allerlei alte Schätzchen und Trödel zurückgeblieben. Dies stellten die Messerschmidts am 29. und 30. Juli 2006 für einen guten Zweck zur Verfügung. Gegen eine Spende für die Hilfsorganisation „Brot für die Welt“ konnte man so manche mehr oder wenige nützliche Dinge erwerben. Die Trödelaktion ergab einen Erlös von insgesamt 310 Euro.

Auszüge aus dem Grußwort der Stadt Hamminkeln durch Bürgermeister Holger Schlierf zur Verabschiedung von Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt in den Ruhestand

Nach dem Gottesdienst, der unter dem Motto stand „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg“ sprach Bürgermeister Holger Schlierf folgendes Grußwort:

Sehr geehrter Herr Pfarrer Messerschmidt,
sehr geehrte Frau Messerschmidt, liebe Familienmitglieder,
sehr geehrter Herr Superintendent Schütte,
verehrte Mitglieder des Presbyteriums,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kinder



Bürgermeister Holger Schlierf

Es ist mir eine große Ehre und ich freue mich sehr, zur Verabschiedung von Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt und seiner Frau Brigitte Messerschmidt die Grüße und ein herzliches Dankeschön für die politische Gemeinde überbringen zu dürfen. Dabei muss ich mich nicht nur auf das Gehörte verlassen, sondern ich habe Sie beide innerhalb der letzten 15 von den 26 Jahren Ihrer Tätigkeit bewusst wahrgenommen. Ich habe empfunden, dass Ihr Handeln geprägt war von großem Engagement, Intensität und Ernsthaftigkeit mit einer hohen Konzentration auf das, was nützlich und wirksam ist. Ich meine, dass es spürbar ist, dass Sie, Herr Pfarrer Messerschmidt, als ehemaliger Missionar in Afrika einen distanzierten und geschärften Blick dafür haben, in welchen Bereichen Fürsorge nötiger ist, wo gehandelt und nicht geredet werden muss. Ihre Sache war die praktische Hilfe. Sie haben sich auch nicht gescheut, Protest zu erheben, wenn es galt, die Anliegen benachteiligter Personengruppen zu vertreten. Ganz besonders Sie, Frau Brigitte Messerschmidt, haben ebenfalls in diesem Sinne gewirkt. Ihr beiderseits energischer Einsatz verdient Respekt und wird in unserer Bevölkerung unvergessen bleiben.

Auch wenn es nicht immer bequem war, haben Sie Beide nicht nach Mehrheiten geschaut, sondern sich stets von Ihrer Überzeugung leiten lassen. Und dennoch haben Sie trotz aller Gegensätze zur politischen Gemeinde die Notwendigkeit der Institution von Rat und Verwaltung anerkannt. Sie, Herr Pfarrer Messerschmidt, waren in den Jahren 2000 bis 2004 Mitglied des Ausschusses für Schule und Kultur für die ev. Kirche und nach 2004 stellvertretend für Pfarrer Dr. Ittmann im neuen Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport. Wir haben gemeinsam zur Kooperation zwischen Stadt und Kirche gefunden und betreiben gemeinsam das neue Jugendhaus in der Stadt Hamminkeln. Auch hier kann ich nur feststellen, dass Sie ganz wesentlich an den nicht immer einfachen Entscheidungen zu Gunsten des Jugendhauses erheblich beteiligt waren, wofür ich Ihnen ausdrücklich danken möchte. Sie, Frau Brigitte Messerschmidt, haben die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kirche und im Umfeld der Kirche erheblich gefördert wie z. B. bei Predigtspielen, Kindergottesdiensten, im Kindergarten und vieles mehr. Ihre Kunst, Jugendliche und Kinder zu motivieren, durften wir gerade im Gottesdienst noch einmal zur Kenntnis nehmen. (Dass Sie darüber hinaus auch die Herrenmannschaften gecoacht haben, war mir bisher nicht bekannt.)

Zusammenfassend möchte ich feststellen, dass das Ehepaar Messerschmidt ein Beispiel für gelebte Menschlichkeit darstellt und die Gemeinde sowie die Stadt Hamminkeln mitgestaltet hat. Für dieses mehr als ein Vierteljahrhundert währende Engagement danke ich Ihnen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger, des Rates und der Verwaltung und wünsche Ihnen einen guten Start auf Ihrem Weg und in jeder Hinsicht Gottes Segen.

(Bürgermeister Schlierf überreichte dem Ehepaar Messerschmidt eine Gedenkmedaille der Stadt Hamminkeln.)

Grußwort von Frau Lieselotte Söhngen von der Diakoniestation Hamminkeln

Für die Diakonie-Station, lieber Pfarrer Messerschmidt, sind Sie zusammen mit Pfarrer Korell und Pfarrer Schäfer ein Mann der ersten Stunde.

Der Weg bis zur heutigen Diakonie-Station, deren Träger alle 5 evangelischen Gemeinden unserer Stadt sind, war lang und manchmal mühsam. Sie waren in all den Jahren ein treuer Begleiter und in der Zeit der Umstrukturierung oft ein hilfreicher Berater.

Dafür möchten wir „Danke“ sagen. Ein abgewandeltes Gedicht von Eugen Roth möchte ich Ihnen vortragen:

Ein Mensch der fort muss – was oft schmerzlich-nimmt von den Freunden Abschied herzlich.

Man drückt sich mannhaft dann die Hände, fast wird man auch noch weich am Ende und seufzt beim Auseinandergeh'n

„Wann werden wir uns wiederseh'n?“

Die Frage stellt sich heut' nicht ein, denn uns trennt wirklich nur der Rhein.

Schnell hat man ihn ja überbrückt und ist in Xanten eingerückt.

Ob Fahrrad, Fähre, Auto, Bahn –

rutsch – kommt man an dem Ziel schon an.



helfen
mit Wort und Tat

Diakonie

Bürozeiten
Mo - Fr: 7 bis 14 Uhr
Do: 7 bis 17 Uhr

**Außerhalb der
Bürozeiten,
nach Vereinbarung**

Bereitschaft
0175/5743120

Diakoniestation Hamminkeln
Molkereistraße 7
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 54 98

Gewiss werden wir uns wiedersehen. Bis dahin recht viel Wohlergehen, Gesundheit, Zufriedenheit, Gottes Segen auf den weiteren Lebenswegen, das wünscht von Herzen für Sie, Herr Messerschmidt und für Sie Frau Messerschmidt die Station der Diakonie.

Im Namen des geschäftsführenden Ausschusses darf ich Ihnen ein Präsent überreichen. Das Richtige für einen Ruheständler. Nochmals herzlichen Dank und alle guten Wünsche.



Ein neuer Geist belebt die
Unternehmensgemeinschaft das blaue haus
und verspricht goldene Zeiten Berlin:

Herzlich Willkommen, Noémi!

es freuen sich:

U. Schlebes GmbH, Immobilien
E. Schlebes GmbH, Stoffe, Polsterungen & Teppiche
Sven Schlebes, ausser haus, Konzeptagentur
goldene Zeiten Berlin, Webmarkenkommunikation

das blaue haus, unternehmensgemeinschaft
raiffeisenstrasse 16, 46499 hamminkeln, tel. 02852.2666.0
web://dablha.schlebes.net mail: info@dablha.schlebes.net

das blaue haus unterstützt hamminkeln ruft



die feine Art zu rahmen

Vergolderrahmen
Holzrahmen
Aluminiumrahmen
Wechselrahmen
Fotorahmen
Originale
Grafiken
Skulpturen
Kunstdrucke
Spiegel
Passepartout
Galerieschienen

Galerie
Grafic & Arts
Molkereistraße 9
46499 Hamminkeln
Tel. 02852/96140

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-12 · 15-18.30 Uhr
Sa 10-13 Uhr

Trauer um Reimer Blöcker

von Heinz Breuer



Reimer Blöcker
*08.11.1942 - † 03.08.2006

mit ihm verschiedene anstehende Aktionen besprochen, die er wie seit vielen Jahren treu und verlässlich mitorganisieren wollte.

Genau seit über 23 Jahren, im Jahre 1983, wo er als Beiratsmitglied in den Vorstand des Hamminkeler Verkehrsvereins gewählt wurde, dessen Mitglied er bereits seit 1979 war.

Der verdiente Soldat

Reimer Blöcker wurde am 8. November 1942 in Itzehoe geboren und verlebte dort seine Kindheit und Jugendzeit. Im Jahre 1963 trat er als Berufssoldat in den Bundeswehrdienst. 1979 wurde er Feldwebel der 4. Batterie des Raketenartilleriebataillons 150 in der Schill-Kaserne in Blumenkamp und damit „**Hamminkeler Patenkind**“.

Der HVV unter Führung von Otto Schlebes, der die 4. Batterie patenschaftlich betreute, bemühte sich engagiert um Integration und Eingliederung seiner Patensoldaten in die Gemeinde.

So beschaffte er innerhalb kürzester Zeit auch Reimer Blöcker und seiner Familie mit Ehefrau Elfi und den Kindern Carola, Oliver und Nicole eine Wohnung auf der Güterstraße in Hamminkeln.

Durch ihr freundliches und entgegenkommendes Wesen und die aktive Teilnahme am Dorfleben, wurden die Blöckers in ihrem neuen Umfeld schnell heimisch. Reimer Blöcker war fortan Dreh- und Angelpunkt der Patenschaft.

Später als er als Spieß zur 1. Batterie wechselte, und danach als Batteriefeldwebel der Stabs- und Versorgungsbatterie seinen Dienst tat, galt sein besonderer Einsatz auch den Patenschaften mit den Städten Xanten und Wesel.

Nach der Wende 1990 war der erfahrene Berufssoldat mit einigen Kameraden seiner Batterie auch für

Die Nachricht von seinem Tod machte uns tief betroffen.

Wir konnten es einfach nicht fassen, dass unser HVV-Vorstandsmitglied Reimer im Alter von 63 Jahren so plötzlich und unerwartet aus seinem Leben gerissen wurde, aus seiner Familie, Freundes- und Bekanntenkreis, aus seinem HVV.

Noch einige Tage vor

seinem Tod hatte ich

einige Zeit beim Bundeswehr-Kommando Ost zur Vermittlung von Demokratieverständnis und Menschenführungskenntnissen abkommandiert.

Ebenfalls im Jahre 1990 wurde Reimer Blöcker für seine soldatischen Leistungen und sein vielseitiges persönliches Engagement mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Beim Oder-Hochwasser im Sommer 1997 gehörte Reimer Blöcker zum Einsatzverband der Bundeswehr und pflegte bei seinem Aufenthalt dort die partnerschaftlichen Beziehungen zu Neuhardenberg.

Im Jahre 1993 wurde Reimer Blöcker, der seinen Beruf gelebt hatte, als Oberstabsfeldwebel nach 33 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Seit 1990 war Reimer Blöcker auch in der evang. Kirchengemeinde Hamminkeln stark engagiert.

Zuletzt als stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums und Leiter des Wahlausschusses für die Pfarrernachfolge.

Der scheidende Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt drückte es in seinem Nachruf so aus:

„Über lange Jahre prägte er unser Leben als lebendiges und leitendes Glied unserer Gemeinde und nahm in vielfältiger Weise Verantwortung wahr. Dafür sind wir dankbar.“

Gerade jetzt wurde er aus unserer Mitte herausgerissen, wo er sich durch den Pfarrerwechsel in besonderer Weise engagiert hat und verlässlich eine Vielzahl an Aufgaben auf sich nahm.“

Bei unserer Vereinsarbeit in den vergangenen Monaten seit seinem Tod, haben wir gemerkt, dass Reimer uns sehr fehlt. Er hat tiefe Spuren hinterlassen, die uns zukünftig in dankbarer Erinnerung begleiten werden.

Wir trauern mit seiner Lieben Frau Elfi und seiner Familie.



Foto: Friedhelm Scheewel
HVV-Vorsitzender Heinz Breuer (li.) gratuliert Hauptfeldwebel Reimer Blöcker nach dessen Auszeichnung mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 22. Dezember 1990.

Unser Haus

Das Christophorus-Haus Hamminkeln ist eine gemeinsame Einrichtung des Evangelischen Krankenhauses Wesel und der fünf evangelischen Kirchengemeinden in Hamminkeln. Es liegt in ruhiger Wohnlage mit weitem Blick in die Felder.

Das Christophorus-Haus besteht aus einem Seniorenheim mit 74 Einzel- und 3 Doppelzimmern inklusive 10 Kurzzeitpflegeplätzen. Zusätzlich befinden sich in der Wohnanlage 13 altengerechte, barrierefreie, betreute Mietwohnungen in direkter Anbindung an das Seniorenheim.

Stationäre Pflege

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bewohner. Wir möchten, dass Sie sich bei uns wohl fühlen. Wir ermöglichen unseren Bewohnern Individualität, ohne sie allein zu lassen.

Kurzzeitpflege

Für unsere Bewohner auf Zeit bieten wir die Kurzzeitpflege an, wenn ihre Angehörigen im Urlaub sind.

Betreutes Wohnen

Wir bieten Ihnen barrierefreie Mietwohnungen, Notrufservice und Veranstaltungsangebote, die Ihnen Ihre Selbständigkeit und Lebensqualität im Alter sicherstellen sollen.

Christophorus-Haus

Hamminkeln



Kontakt

Christophorus-Haus Hamminkeln

Ute Gabriel (Heimleitung)

Erna-Schmidthals-Weg 2
46499 Hamminkeln

Tel: (02852) 50 828 – 0

Internet: www.christophorus-hamminkeln.de

Ihr kurzer Draht zur schnellen Hilfe – jederzeit !

Maximale Unabhängigkeit im Alter – das ist der Trend.
Betreutes Wohnen in Verbindung mit unseren **Hausnotrufsystemen** bieten Ihnen jegliche Entscheidungsfreiheit, Unabhängigkeit und neue Bewegungsfreiheit - drahtlos per Knopfdruck !

Hausnotrufsysteme * Alarmtechnik * Videoüberwachungstechnik
Wir beraten Sie jederzeit gerne kostenlos und unverbindlich:
Firma Michael Marwinski, Hamminkeln, Telefon 02852 – 70 86 55

Der Bürgerbus - von der Idee zum Erfolg

Die Idee, in Hamminkeln einen Bürgerbus ins Rollen zu bringen, wurde in der Zukunftswerkstatt „Loikum 2020“ geboren, die die Dorfgemeinschaft am 22.03.2003 durchgeführt hat. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Arbeitsplätze und Verkehrsverbindungen“ hielten sich nicht lange mit Klagen über die trostlose Situation des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum auf, sondern sie hatten eine Vision: „Wir brauchen einen



Bürgerbus, mit dem sich Verbindungen nach Dingden und Hamminkeln auf der einen Seite und nach Wertherbruch und Bocholt auf der anderen Seite schaffen lassen. Das können wir jedoch nicht allein, dazu brauchen wir die Zusammenarbeit mit Wertherbruch.“ Und die klappte, wie schon bei anderen Projekten zuvor, auch diesmal hervorragend.

Am 26.11.2003 trafen sich jeweils fünf engagierte Bürgerinnen und Bürger aus beiden Dörfern im evangelischen Gemeindehaus Wertherbruch und gründeten den „Bürgerbusverein Loikum - Wertherbruch e.V.“. Die Vorstandsmitglieder waren schnell gewählt, und mit August Exo als Vorsitzenden und Theresia Weyer als Stellvertreterin traten zwei besonders engagierte Leute an die Spitze des Vereins. Sie hatten schon im Vorfeld Erkundigungen bei den Bürgerbusvereinen Alpen und Winnekendonk eingeholt und auch schon Gespräche mit der Stadt Hamminkeln und der NIAG geführt. Nachdem die Auswertung der Haushaltsbefragung in Loikum und Wertherbruch ein großes Interesse der Bevölkerung ergeben hatte, gaben die NIAG und die Stadt Hamminkeln grünes Licht für den Bürgerbus. Mit dem Logo „Verbindungen schaffen“ und dem Slogan „Bürger fahren für Bürger“ begann der Vorstand mit der Werbung von Vereinsmitgliedern, von Bürgerbusfahrerinnen und Bürgerbusfahrern und von Sponsoren.



Alle Bemühungen waren erfolgreich. Zum Stichtag 31.08.2006 zählte der Bürgerbusverein 125 Mitglieder. Sieben Mitglieder erklärten sich bereit, im Vorstand mitzuarbeiten. 40 Mitglieder - 11 Frauen und 29 Männer - versehen ihren Dienst als ehrenamtliche/r Bürgerbusfahrer/-in. Die Fahrer/-innen stammen erfreulicherweise nicht ausschließlich aus Loikum und Wertherbruch, sondern auch aus den Ortsteilen Dingden, Mehrhoog und Ringenberg sowie den Städten Bocholt und Wesel.

Der Bus, dessen Werbeflächen so gut wie alle vergeben sind, fährt auf seiner Linie wochentags von 7:55 Uhr bis 20:18 Uhr. An Samstagen wird die Linie zusätzlich von 9:55 Uhr bis 16:18 Uhr bedient. Die rund 32 Kilometer lange Streckenführung von Hamminkeln über Dingden, Loikum und Wertherbruch nach Bocholt ist mit 41 Haltestellen bürgernah und fahrgastfreundlich.

Die Fahrpreise sind vergleichsweise niedrig und liegen vielfach unter den Parkgebühren in Bocholt. So ist es nicht verwunderlich, dass der Bürgerbus sehr gut angenommen wird. Dieses belegen die erfreulicherweise stetig steigenden Fahrgastzahlen. Mit durchschnittlich 746 Fahrgästen im Monat liegt das Fahrgastaufkommen deutlich über den anfänglich von den Experten erwarteten Zahlen.

Fahrgastzahlen März 2005 – September 2006

Monat/Jahr	Anzahl Fahrgäste
März 2005	202
April 2005	686
Mai 2005	705
Juni 2005	773
Juli 2005	654
August 2005	697
September 2005	720
Oktober 2005	777
November 2005	888
Dezember 2005	1.071
Januar 2006	882
Februar 2006	746
März 2006	932
April 2006	667
Mai 2006	727
Juni 2006	891
Juli 2006	584
August 2006	830
September 2006	733
Gesamt:	14.165
Durchschnittl. Fahrgastzahl/Monat:	746

Fahrgäste sind begeistert

„Der Bürgerbus ist einfach super“, sagen die Kinder und Jugendlichen, und auch die ältere Generation ist mit dem neuen Verkehrsmittel sehr zufrieden. „Ich kann jetzt vor der Haustür einsteigen und zum Arzt oder zum Einkaufen nach Hamminkeln, Dingden oder Bocholt fahren“, sagen viele. Und auch die Bürgerbusfahrerinnen und Bürgerbusfahrer beurteilen ihre ehrenamtliche Tätigkeit sehr positiv: „Es macht einfach Spaß, den Bürgerbus zu fahren. Alle Fahrgäste sind freundlich, und die meisten bedanken sich beim Aussteigen für das neue Verkehrsangebot. Vielleicht könnte unser Bürgerbus ja auch ein Beispiel für andere Ortsteile der Stadt Hamminkeln werden, in denen die Verkehrssituation ähnlich schlecht ist wie früher bei uns.“ – Dass man durch bürgerschaftliches Engagement neue Verbindungen schaffen kann, hat der Bürgerbusverein Loikum – Wertherbruch e.V. eindrucksvoll bewiesen.



© 2006 Bürgerbus Loikum-Wertherbruch e.V.

Wünschen Sie weitere Informationen zum Bürgerbus oder möchten Sie vielleicht sogar selbst Bürgerbusfahrer/-in werden, so sprechen Sie uns bitte an. Ansprechpartner für den Bürgerbusverein Loikum-Wertherbruch e.V.: August Exo, Priorstr. 7, 46499 Hamminkeln - Loikum, Tel.Nr.: 02852/4361
www.buergerbus-loikum-wertherbruch.de

Fahrpreisstaffel (gültig ab 2. Januar 2006)

Fahrausweise für eine Fahrt in EUR, Erwachsene

von Zone nach Zone	1 Haminkeln	2 Dingden	3 Loikum- Wertherbr.	4 Bocholt
1 Haminkeln	1,20	1,80	1,80	2,50
2 Dingden	1,80	1,20	1,20	1,80
3 Loikum-Wertherbruch	1,80	1,20	1,20	1,80
4 Bocholt	2,50	1,80	1,80	1,80

Fahrausweise für eine Fahrt in EUR, Kinder (6 - einschließlich 14 Jahre)

von Zone nach Zone	1 Haminkeln	2 Dingden	3 Loikum- Wertherbr.	4 Bocholt
1 Haminkeln	0,60	1,00	1,00	1,20
2 Dingden	1,00	0,60	0,60	1,00
3 Loikum-Wertherbruch	1,00	0,60	0,60	1,00
4 Bocholt	1,20	1,00	1,00	1,00

Verbindungen schaffen



Loikum - Wertherbruch

b

bürgerbus Loikum-Wertherbruch



www.buergerbus-loikum-wertherbruch.de

Bocholt - Wertherbruch - Loikum - Dingden - Haminkeln

Tarif- zone	Haltestelle	Abfahrtszeiten montags - freitags							
			samstags						
4 Bocholt	Bocholt Bustreff ab	9:30	11:30	13:30	15:30	17:30	19:30		
	Neutorplatz	9:32	11:32	13:32	15:32	17:32	19:32		
	Friesenstraße	9:34	11:34	13:34	15:34	17:34	19:34		
	BKK Gesundheit	9:35	11:35	13:35	15:35	17:35	19:35		
	Flender	9:36	11:36	13:36	15:36	17:36	19:36		
	Steinstraße	9:37	11:37	13:37	15:37	17:37	19:37		
	Kreuzschule	9:38	11:38	13:38	15:38	17:38	19:38		
	Mussum Kirche	9:39	11:39	13:39	15:39	17:39	19:39		
	Tenk	9:40	11:40	13:40	15:40	17:40	19:40		
	Loskamp	9:41	11:41	13:41	15:41	17:41	19:41		
3 Loikum-Wertherbruch	Sondermann	9:42	11:42	13:42	15:42	17:42	19:42		
	Isselbrücke 2	9:43	11:43	13:43	15:43	17:43	19:43		
	Hochstrat	9:44	11:44	13:44	15:44	17:44	19:44		
	Rodehorst	9:45	11:45	13:45	15:45	17:45	19:45		
	Wemmershof	9:46	11:46	13:46	15:46	17:46	19:46		
	Kammeyer	9:48	11:48	13:48	15:48	17:48	19:48		
	Ressing	9:49	11:49	13:49	15:49	17:49	19:49		
	Rodehorster Allee	9:50	11:50	13:50	15:50	17:50	19:50		
	Wertherbruch Kirche an	9:51	11:51	13:51	15:51	17:51	19:51		
	ab	7:55	9:55	11:55	13:55	15:55	17:55	19:55	
2 Dingden	Rekesland	7:56	9:56	11:56	13:56	15:56	17:56	19:56	
	Schlebusch	7:57	9:57	11:57	13:57	15:57	17:57	19:57	
	Schmiede Hülsken	7:58	9:58	11:58	13:58	15:58	17:58	19:58	
	Isselaue	7:59	9:59	11:59	13:59	15:59	17:59	19:59	
	Loikum	7:59	9:59	11:59	13:59	15:59	17:59	19:59	
	Loikum Kirche	8:00	10:00	12:00	14:00	16:00	18:00	20:00	
	Loikum Busch	8:01	10:01	12:01	14:01	16:01	18:01		
	Dingdener Weg	8:02	10:02	12:02	14:02	16:02	18:02		
	Gerversweg	8:03	10:03	12:03	14:03	16:03	18:03		
	Neustraße	8:04	10:04	12:04	14:04	16:04	18:04		
1 Haminkeln	Dingden Schule	8:05	10:05	12:05	14:05	16:05	18:05		
	Zum Tollberg	8:07	10:07	12:07	14:07	16:07	18:07		
	Holsteg	8:08	10:08	12:08	14:08	16:08	18:08		
	Römerrast II	8:09	10:09	12:09	14:09	16:09	18:09		
	Krusdick	8:10	10:10	12:10	14:10	16:10	18:10		
	Kesseldorf	8:11	10:11	12:11	14:11	16:11	18:11		
	Haminkeln Gewerbegebiet	8:12	10:12	12:12	14:12	16:12	18:12		
	Christophorusheim	8:14	10:14	12:14	14:14	16:14	18:14		
	Einstiegmöglichkeit Richtung Haminkeln und Bocholt !								
	Weststraße	8:16	10:16	12:16	14:16	16:16	18:16		
	An der Windmühle	8:17	10:17	12:17	14:17	16:17	18:17		
	Haminkeln Markt an	8:18	10:18	12:18	14:18	16:18	18:18		

Fahrplan gültig ab 10. Dezember 2006. Es gilt der Bürgerbus-Tarif.

Haminkeln - Dingden - Loikum - Wertherbruch - Bocholt

Tarif- zone	Haltestelle	Abfahrtszeiten montags - freitags							
			samstags						
1 Haminkeln	Haminkeln Markt ab	8:24	10:24	12:24	14:24	16:24	18:24		
	An der Windmühle	8:25	10:25	12:25	14:25	16:25	18:25		
	Weststraße	8:26	10:26	12:26	14:26	16:26	18:26		
	Christophorusheim	Wird nur bei Bedarf angefahren !							
	Haminkeln Gewerbegebiet	8:30	10:30	12:30	14:30	16:30	18:30		
	Kesseldorf	8:31	10:31	12:31	14:31	16:31	18:31		
	Krusdick	8:32	10:32	12:32	14:32	16:32	18:32		
	Römerrast II	8:33	10:33	12:33	14:33	16:33	18:33		
	Holsteg	8:34	10:34	12:34	14:34	16:34	18:34		
	Zum Tollberg	8:35	10:35	12:35	14:35	16:35	18:35		
2 Dingden	Dingden Schule	8:37	10:37	12:37	14:37	16:37	18:37		
	Neustraße	8:38	10:38	12:38	14:38	16:38	18:38		
	Gerversweg	8:39	10:39	12:39	14:39	16:39	18:39		
	Dingdener Weg	8:40	10:40	12:40	14:40	16:40	18:40		
	Loikum Busch	8:41	10:41	12:41	14:41	16:41	18:41		
	Loikum Kirche	8:42	10:42	12:42	14:42	16:42	18:42		
	Loikum	8:43	10:43	12:43	14:43	16:43	18:43		
	Isselaue	8:43	10:43	12:43	14:43	16:43	18:43		
	Schmiede Hülsken	8:44	10:44	12:44	14:44	16:44	18:44		
	Schlebusch	8:45	10:45	12:45	14:45	16:45	18:45		
3 Loikum-Wertherbruch	Rekesland	8:46	10:46	12:46	14:46	16:46	18:46		
	Wertherbruch Kirche	8:47	10:47	12:47	14:47	16:47	18:47		
	Rodehorster Allee	8:48	10:48	12:48	14:48	16:48	18:48		
	Ressing	8:49	10:49	12:49	14:49	16:49	18:49		
	Kammeyer	8:50	10:50	12:50	14:50	16:50	18:50		
	Wemmershof	8:52	10:52	12:52	14:52	16:52	18:52		
	Rodehorst	8:53	10:53	12:53	14:53	16:53	18:53		
	Hochstrat	8:54	10:54	12:54	14:54	16:54	18:54		
	Isselbrücke 2	8:55	10:55	12:55	14:55	16:55	18:55		
	Sondermann	8:57	10:57	12:57	14:57	16:57	18:57		
4 Bocholt	Loskamp	8:58	10:58	12:58	14:58	16:58	18:58		
	Tenk	8:59	10:59	12:59	14:59	16:59	18:59		
	Mussum Kirche	9:01	11:01	13:01	15:01	17:01	19:01		
	Kreuzschule	9:02	11:02	13:02	15:02	17:02	19:02		
	Steinstraße	9:04	11:04	13:04	15:04	17:04	19:04		
	Flender	9:05	11:05	13:05	15:05	17:05	19:05		
	BKK Gesundheit	9:05	11:05	13:05	15:05	17:05	19:05		
	Friesenstraße	9:07	11:07	13:07	15:07	17:07	19:07		
	Kinodrom	9:10	11:10	13:10	15:10	17:10	19:10		
	Bocholt Bustreff an	9:12	11:12	13:12	15:12	17:12	19:12		

Fahrplan gültig ab 10. Dezember 2006. Es gilt der Bürgerbus-Tarif.



Neubauteil des Jugendhauses vollendet

von Heinz Stemmer

Im neuen Teil des Jugendhauses Hamminkeln, sind jetzt fertiggestellt: Die Sanitäranlagen, Mädchen- und Jungentoiletten, dazu eine Behindertentoilette. Das große Foyer hinter dem Haupteingang, lädt auch für Veranstaltungen ein. Ein Jugendleiter-Büro für Besprechungen des Teams Jugendarbeit und der große Raum für das Internet-Café und die Hausaufgabenbetreuung sind hervorragend gestaltet.

Die bereits bestehenden Räume im Bereich vom früheren Hallenbad teilen sich wie folgt auf: ein Werkraum, der auch mit Fitnessgeräten ausgestattet ist; zwei Gruppenräume; ein kleines Leiterbereitschaftsbüro; der große „Offene Tür“-Bereich mit Kicker, Billard, Air-Hockey, Tischtennis, Tische für Gesellschaftsspiele, Dart und zwei Abstellräume. Die große, hervorragende Küche ist der Mittelpunkt für kreatives Kochen und Backen. Die Angebote des Teams werden sehr gut und oft angenommen.

Die Jugendleiter: Sarah Hess, Channel Telge, und Herward TeStrote (schon über 23 Jahre Dienst im früheren Labsa(a)l) freuen sich über ca. 60 Jugendliche und Kinder täglich in der Einrichtung. Leider ist Lena Wloch, die 1,5 Jahre sehr gute Jugendarbeit gemacht hat, nicht mehr dabei. Wir wünschen ihr alles Gute für ihr Studium.

Bei der Hausaufgabenhilfe werden ca. 10-20 Kinder betreut.

Die Kosten für das Jugendhaus sind nun überschaubar:

Für die Entkernung und den Umbau im alten Teil des Hallenbades: **ca. 182.000,- €**

Neubau an der neuen Sporthalle mit Sanitäranlagen und Heizung: **ca. 298.000,- €**

Somit sind nur **ca. 480.000,- €** verbraucht, anstatt der veranschlagten **ca. 590.000,- €**.

Sehr viel der Einsparung ist durch Eigenleistung, Sponsoren und Spenden (ca. 70.000 €) erbracht worden. **Hier nochmals vielen, vielen Dank!!!**

Foto: Heinz Stemmer

Regelmäßige Hausaufgabenbetreuung



Der Neubauteil des Jugendhauses

Foto: Heinz Breuer



Der Gruppenraum mit Weltkarte

Foto: Heinz Stemmer



Geschäftsstellenleiter **Gregor Storm**
Molkereistraße 1 Mühlenfeldstraße 4
46499 Hamminkeln 46487 Wesel
Telefon 02852 2054 Telefon 02859 1403

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen



D O P P
STEINMETZ U. BILDHAUERMEISTER

Grabmalkunst • Bronzekunst

46499 Hamminkeln / Mehrhoog Gewerbegebiet
Tel. 02857 / 7788 Fax. 7080

Gaststätte Kamps

Die Traditionsgaststätte
am Rathaus



Tel.: 02852 / 4056

Gaststätte & Biergarten

*Gesellschaften von
12 bis 70 Personen*

Moderne Fremdenzimmer

Rainer Kamps
Brüner Straße 7
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/4056

Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 02852/2055 · Fax 02852/6954

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung



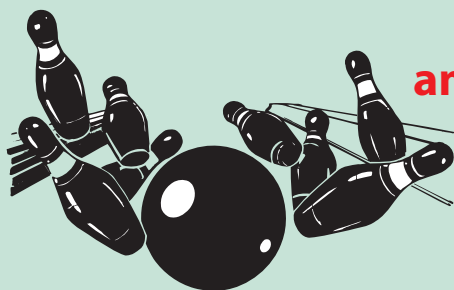
- **TEPPICHBÖDEN**
- **TAPETEN**
- **FARBEN**
- **VERLEGESERVICE**
- **DEKORATIONEN**

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/6065-66
Telefax 02852/1874
www.schaffeld-hamminkeln.de

HVV-Info

26. Offene Hamminkeler Kegelmeisterschaften

in Einzel- und Klubwertung



am Sonntag, 14. Januar 2007, 10 - 20 Uhr

Der HVV erwartet Sie zum Preiskegeln
mit „Gut Holz“

Anerkennenswert

Die Pflege der Blumenkrippen durch Aloys Schmitz und Renate und Willi Kolbrink

von Heinz Breuer

Seit 1997 bepflanzt und pflegt der rüstige Rentner **Aloys Schmitz** von der Diersfordter Straße 29 unsere HVV-Blumenkrippe an der Gabelung Diersfordter Straße / Roßmühle am Kath. Kindergarten „Arche Noah“.

Dies geschieht regelmäßig in vorbildlicher Weise zur Freude aller Vorübergehenden. Das Ehrenamt hat er damals von dem erkrankten Erich Tünter übernommen, der jahrelang diese Blumenkrippe und die an der Einfahrt B473 liebevoll betreut hatte. Bei der Hitzewelle im Sommer 2006 war Aloys Schmitz der fleißige Wasserträger, der sogar zweimal täglich die Blumen mit Wasser versorgen mußte. Als die Blumen im Sommer 2006 in voller Blüte

standen, fand unser Blumenfreund eines Morgens die ganze Blumenpracht zertrampelt auf dem Boden vor.

Das hat in sehr geärgert. Der Blumenschmuck war mit einem Schlag vernichtet.

Die Familie Nissing von der Diersfordter Straße 54 stellt den benötigten Wasseranschluss von ihrem Wohnhaus gegenüber zur Verfügung. Darüber hinaus hält Siegfried Nissing die Rasenfläche im Bereich der Blumenkrippe kurz.

Der HVV bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für die uneigennützte Arbeit zur Steigerung der Attraktivität Hamminkeln.



Foto: Marianne Schmitz

Die herausgerissenen Blumen lagen im August 2006 eines Morgens zertrampelt vor der Blumenkrippe.



Foto: Heinz Breuer

Die regelmäßige Bepflanzung und Pflege der HVV-Blumenkrippe an der Diersfordter Straße Ecke Roßmühle durch Aloys Schmitz. Das Foto entstand am 27.10.2006.

HVV-Blumenkrippe „Am Rott“ immer top

von Heinz Breuer

Seit nunmehr 25 Jahren betreuen **Renate** (69) und **Willi Kolbrink** (70) ehrenamtlich die Blumenkrippe „Am Rott“.

Für die Frühjahrs- und Herbstbepflanzung finden dabei nicht selten zusätzliche Blumen und Gewächse aus dem eigenen Garten, Am Rott 2, Verwendung.

Im Herbst werden auch Zierkürbisse zum schmücken der Beiwerk dekoriert. Die Hauptarbeit besteht auch hier im regelmäßigen Gießen der Blumen in den Sommermonaten.

Leider ist auch diese Blumenkrippe, obwohl sehr hoch angeordnet, nicht vor Vandalismus gefeit. Häufig werden zum großen Ärgernis der Kolbrinks Blumen herausgerissen und achtlos auf die Straße geworfen.

Einen bösen Scherz hatten sich Unbekannte in einer Kirmesnacht 2006 erlaubt. Ein Fahrrad war in der Blumenkrippe platziert worden und hatte den schönen Blumenschmuck zerstört.

Der HVV bedankt sich bei Renate und Willi Kolbrink sehr herzlich für die 25jährigen treuen Dienste für Hamminkeln.



Foto: Heinz Breuer

Winterbepflanzung der HVV-Blumenkrippe „Am Rott“ durch Renate und Willi Kolbrink am 28.10.2006.

2006 - miterlebt von Eduard Hellmich



9. Juni - 9. Juli Fußballweltmeisterschaft in Deutschland

Fahnenmasten im Eingangsbereich der Missionsgesellschaft Globe Europe an der Güterstraße 37 in Hamminkeln.



18. Februar HVV-Orden der 11. Hamminkeler Karnevals-sitzung im Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln



5. Mai Tag der offenen Tür im Alten- und Pflegeheim **Christophorus-Haus** in Hamminkeln. Vor seiner Wohnungstür links Adolf Aulmann)



7.-9. Juli Schützenfest des Männerschützenvereins Hamminkeln



20. August Verabschiedung vom **evang. Pfarrer Hans-Jochen Messerschmidt** und seiner Ehefrau Brigitte



10. September 40jähriges Bestehen des **evang. Kindergartens** (Kindertagesstätte Hamminkeln) an der Mehrhooger Straße 14



22. September Letzte Kirmeseröffnung „Bellhammi“ durch den **HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer**, zusammen mit dem stv. Bürgermeister Manfred Imhoff, dem stv. HVV-Vorsitzenden Stefan Tidden und dem stv. Bürgermeister Bernd Störmer (v.l.)

Ein Wunsch ging in Erfüllung: „Einmal König in Hamminkeln“

von Günter Vos und Volker Möllenbeck

Günter Vos (König im Männerschützenverein 2005) läßt ein Jahr Regentschaft Revue passieren

Es war sein lang gehegter Wunsch, einmal die Königswürde in Hamminkeln zu erringen. Nach zwei vergeblichen Anläufen in den Vorjahren, entschied sich Günter Vos mit Beginn des Schützenfestes 2005 spontan zur Teilnahme am Königsschießen. Königin wurde Annette Potten, das stand am Freitag bereits fest. Die Thronpaare, die schon in den beiden Jahren zuvor gezittert hatten, waren wieder bereit mitzumachen.



Foto: Hilmar Dülligen
Ein strahlender König Günter.

Mit zwei weiteren Bewerbern, Friedhelm Majert und Jürgen Kolbrink, lieferte sich Günter ein spannendes Schießen. Nachdem Jürgen Kolbrink das Blatt des Vogels herunter geschossen hatte, war es mit dem 260. Schuss endlich soweit: Der Rest des Holzklotzes war gefallen, der neue König hieß Günter Vos.

24 Jahre hatte es gedauert, bis es wieder einem Aktiven aus dem Tambourkorps gelang, die Königswürde im Männerschützenverein zu erringen. Er reihte sich damit als 3. König aus den Reihen der Spielleute in die 277jährige Ver-

einsgeschichte ein. Die Zusammensetzung des Throns war einmalig: Sechs Paare aus dem Tambourkorps bildeten den Thron 2005.

Zu Ehren des neuen Königspaares nebst Thronfolge trat das Schützen-Bataillon am Abend zur Parade an. Nicht die graue Schützenuniform, sondern die blaue Uniform des Tambourkorps Hamminkeln zierte die Thronherren (an dieser Stelle hierfür auch ein Dank an die Verantwortlichen des Schützenvereins).

Die Inthronisation von König Günter Vos und der Königin Annette Potten erfolgte im Rahmen der Parade auf dem Rathausvorplatz. Im Beisein von Bürgermeister Holger Schlierf überreichte Präsident Johannes Heggemann die Königsorden. Vor zahlreichen Zuschauern tanzte das Königspaar bei herrlichem Wetter den Ehrentanz vorm Rathaus. Es sollten viele Tänze im Bürgerhaus Friedenshalle folgen. Zahlreiche Gratulanten, darunter auch das Tam-



Foto: Hilmar Dülligen
Stolz präsentieren sich König Günter Vos und Königin Annette Potten vor der Parade.



Foto: Hilmar Dülligen

Thron von 2005 v.l.n.r.: Elke und Werner Arntzen, Annette und Hans Wilhelm Schmitz, Doris Vos und Hans Jürgen Potten, Königin Annette Potten und König Günter Vos, Renate und Nicki Blessing, Elisabeth und Günter Brucks



Foto: Hilmar Dülligen
Das Königspaar nimmt die Ovationen des Publikums entgegen.

bourkorps Hamminkeln, hatten sich eingefunden, um gemeinsam mit dem neuen Königspaar einige vergnügte Stunden zu verbringen. Wie änderte sich der Alltag von König Günter? Der erste, postalische Glückwunsch wurde von der Post mit der Adresse „Majestät König Günter Vos“ zugestellt. Weiter sorgte die Presse für Nachfragen. In einer Überschrift war zu lesen: 'Mit Lyra auf den Thron'. Dies führte zwangsläufig zu der Frage: Wer war Lyra?

Es folgte ein Jahr mit zahlreichen Terminen. Dazu zählte das Treffen der Königspaare der Stadt Hamminkeln im Rathaus, der Besuch des Jungschützenfestes in Hamminkeln und der traditionellen Feste, wie Kirmes, Karneval und das Konzert des Männer - Gesang - Vereins. Natürlich



Foto: Hilmar Dülligen
Bürgermeister Holger Schlierf gratuliert und überreicht der Königin ein Erinnerungspräsent.

durften Feiern im privaten Kreis nicht fehlen. Einen traurigen Rekord stellten die Beerdigungen im Jahr seiner Regentschaft auf. 14 Beerdigungen, an denen König Günter aus beruflichen Gründen nicht immer teilnehmen konnte.

Nach einem Jahr stellt sich die Frage, was bleibt dem König außer vielen schönen Erinnerungen? Diese Frage stellte in diesem Jahr eine Passantin beim Antreten vor der Brauerei Kloppert und fügte ergänzend hinzu: „Bekommt er nun regelmäßig eine Rente?“ Günter selbst sorgte dafür, dass er und sein Instrument (Lyra) den nachfolgenden Generationen auf dem Königsorden 2005 in Erinnerung bleiben.

Stadtpokal 2006

von Volker Möllenbeck



Der Stadtpokal 2006 wurde am 10. September im Bürgerhaus Friedenshalle vom Tambourcorps Hamminkeln ausgerichtet. Im Rahmen des Wettstreites um den Wanderpokal der Verbands - Sparkasse stellten sich 5 Vereine den Wertungsrichtern. Mit Michel Wijnands und Leo Korsten hatte der Ausrichter zwei

kompetente niederländische Wertungsrichter verpflichtet.

Zu einem eindrucksvollen Sieg kam der Spielmannszug Dingden - Lankern. Der Vortrag mit den Musikstücken „Florentiner Marsch“ und „Marche officielle des Parachutistes Belges“ wurde mit der Höchstwertung belohnt. Mit den selben Musikstücken siegten die Spielleute aus Dingden - Lankern 2 Wochen später bei den Landesmeisterschaften der Spielleute NRW in der Mittelstufe in Wülfrath und wurden zum Landesmeister NRW gekürt. Damit qualifizierten sie sich für die Deutschen Meisterschaften 2007 in Würzburg.

Zwar belegte der Ausrichter einen undankbaren 4. Platz und konnte das sehr gute Abschneiden vom Grenzland - Wettstreit in Südlohn nicht bestätigen (siehe „Hamminkeln Ruft“ Nr. 45). Zu sehr war der Ausrichter mit der Organisation und Ausrichtung des Tages beschäftigt gewesen. Die

Die Ergebnis im Einzelnen:

1. Spielmannszug Dingden - Lankern	224,8 Punkte
2. Spielmannszug Wertherbruch	217,8 Punkte
3. Spielmannszug Bocholt - Morssenhook	215,4 Punkte
4. Tambourcorps Hamminkeln	214,6 Punkte
5. Spielmannszug Mehrhoog	207,5 Punkte

Wertungsrichter stellten sich anschließend im Kritikgespräch und gaben den Ausbildern wertvolle Tipps und Hilfestellungen für die weitere musikalische Arbeit in den Vereinen.

Dem Wertungsspiel folgte ein Platzkonzert. Es beteiligten sich die fünf schon genannten Vereine und der Spielmannszug aus Blumenkamp. Den zahlreichen Zuschauern wurden unterschiedlichste Musikvorträge geboten: Ob Polka („Aus Böhmen kommt die Musik“), Filmmusik („North and South“ aus Fackeln im Sturm) oder TV - Hits for Kids, für jeden Geschmack wurde etwas geboten. Die Zuschauer konnten für's Platzkonzert eine Zuschauerwertung abgeben. Ohne Angabe von Gründen konnten sie ihre Favoriten benennen. Sieger dieser Publikumswertung wurden die Spielmannszüge aus Blumenkamp, Dingden - Lankern und Wertherbruch. Die Vereine erhielten Gutscheine, einzulösen beim Musikhaus Feldmann.

Tambourkorps Hamminkeln beim Bundesschützenfest in Kaarst

von Volker Möllenbeck

Das diesjährige Bundesschützenfest der historischen Schützenbruderschaften wartete mit mehreren Superlativen auf. Rund 30.000 Schützen waren in die 42000 - Seen -- Stadt Kaarst (Kreis Neuss) zu Gast. Rund 23.000 Zuschauer säumten die Straßenränder um den Festumzug am 17.10.2006 zu verfolgen. Es gab über 50 Musikkapellen, 1000 Standartenträger, 300 Könige und Königinnen, Fah-

nenschwenker und Reiter vom buntem historischen Frack über königliche Roben bis zum normalen Schützenrock zu bewundern.

Der WDR berichtete im 3. Programm live von dieser Großveranstaltung. Im Rahmen dieser Übertragung kam das Tambourkorps Hamminkeln zum ersten, wenn auch kurzen, Fernsehauftritt.

Info - Neuer Termin

Konzert

Tambourkorps Hamminkeln

Blasorchester Loikum

Samstag, 24.02.2007

Bürgerhaus Hamminkeln



FLORES
UHREN SCHMUCK

RAIFFEISENSTRASSE 16
46499 HAMMINKELN
TEL.: 02852.2475



Weihnachtszeit- Geschenke-Zeit

z.b.

Accessoires von

ESPRIT

Erfüllen
Sie sich Ihre
Modewünsche
bei

Groß
*Ganz
Groß in Mode!*

Hamminkeln

Marktstraße 12

Tel. 02852/24 11

Dingden

Nordbrocker Straße 12

Tel. 02852/40 27

Adventssamstage

bis 18.00 Uhr

geöffnet

P.S.: Bereits
Einzelteile aus der
Herbstkollektion
reduziert!



Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER

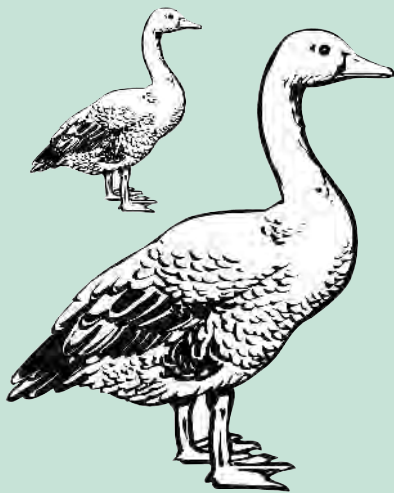
46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Telefon 02852/6311 · Telefax 02852/5596



ANSTRICH · TAPEZIERUNG
VERGLASUNG · BODENBELAG
REPARATUR-/BLEIVERGLASUNG

Ein Gänseleben

von Fritz Erkens



Wenn die Ernte unter Dach
und voll Korn das Scheunenfach,
die Wildsau sanft im Traume grunzt,
der stolze Hirsch sich ausgebrunst,
der Igel sich ins Unterholz verzogen,
wo bis zum Frühjahr er wird wohnen,
dann ihr Lieben ist's so weit,
es nähert sich die Winterszeit.
Friedlich ruht heut Wald und Flur
nervöser sind die Gänse nur.
Der Ganter jammert, "Dicke Luft,
ich glaub wir werden heut gerupft."
Dass die Stalltür blieb verschlossen,
läßt leider Gutes uns nicht hoffen.
Zu Ende geht das Lebensjahr
in dem man fett geworden war.
Bei den Menschen nähern sich die Feste
für die man uns das ganze Jahr gemästet.
Ach was würde man drum geben
gäb's Mittel, um schnell abzunehmen.

Zu spät wehklagen nun die Gänse
zwei Monate vor der Jahreswende.
Jetzt wo die Christenheit gedenkt
des Ritters Martin, der sein Hemd verschenkt,
dem Bettler dort am Wegesrand
zu wärmen der dort frierend stand.
Dann folgt das große Weihnachtsfest
das kaum uns überleben läßt.
Es bleibt uns nur, uns zu ergeben
in unser Los verspeist zu werden.
Keul und Brust in vielen Arten
sind die Favoriten auf den Speisekarten
Von unserer Leber bietet man
Pasteten als Höhepunkt auf vielen Feten an.
Gänseklein gibt's dann vom Rest
bevor man ihn verkommen läßt.
Die Daunen reißt man uns vom Hintern,
um warm darin zu überwintern.
Wie schön war's doch im alten Rom,
wo wir bewacht das Capitol.
Wir schnatterten im vollen Chor,
wenn der Feind stand vor dem Tor.
Man brachte Achtung uns entgegen
und pflegte uns ein langes Leben.
Laßt uns in diesem Augenblick,
werfen einen Blick zurück
auf das eine kurze Jahr,
das uns vergönnt zu leben war.
Lebt wohl ihr satten günen Wiesen
auf die man täglich uns getrieben.
Ein letzter Gruß dem Bächlein gilt
an dem wir uns'ren Durst gestillt.
Der Abschied jetzt von alle dem
schmerzt wie ein scharfes Schwert,
das tief in unsre Herzen geht.
Horch Gänse, ich glaub es ist so weit,
macht euch auf Schlimmes jetzt bereit.



Foto: Heinz Breuer
Der 82 jährige Fritz Erkens aus Wesel
noch heute jeden Tag am Computer.

Mit Vorsicht, um uns nicht zu schocken
nähert Hänse sich auf leisen Socken.
Wer glaubt er käme uns zu füttern,
wird das bereuen bald sehr bitter.
Hintern Rücken, halb verdeckt
hat Beil und Messer er versteckt.
Auch sind die Mägde schon zur Stelle
mit Wasser aus der nahen Quelle.
Zum Kochen wird das Naß gebracht,
weil es das Rupfen leichter macht.
Rücksichtslos, doch sehr gewandt
ergreift uns Hänsens starke Hand.
Ein Schlag, ein Stich
dann bricht das Licht.
ein letzter Schrei,
dann eilt der Tod herbei.
Nur ein paar Gänse überleben,
die man gebraucht zum Eier legen,
damit auch ja im nächsten Jahr
genügend Nachschub wieder da.

die NG



Hohe Überschüsse
Geringe Geschäftskosten
Neuaufnahmen bis zum
60. Lebensjahr
ohne Gesundheitsprüfung
Sterbegelder bis 6.000,- €
Sparsam, unbürokratisch,
schnell und ortsnah
Gewinnzuschläge z.Zt. 33,33%

Sicherheit durch Vorsorge

Ab 2004 zahlen die gesetzlichen Krankenkassen kein Sterbegeld mehr. Geben Sie Ihrer Familie die Möglichkeit in Ruhe, ohne die Sorge um die oft erheblichen Bestattungskosten, Abschied zu nehmen. Schließen Sie bei der Notgemeinschaft am Grabe eine Sterbegeldversicherung ab. Sprechen Sie uns an.

Notgemeinschaft am Grabe

Johann-Sigismund-Str. 1
46483 Wesel
Tel. und Fax 0281/23186
E-Mail: NGWesel@t-online.de

info@sterbekasse-rhein-lippe.de

www.Sterbekasse-Rhein-Lippe.de

In Wesel und Umgebung seit 1923 als Verein auf Gegenseitigkeit erfolgreich tätig.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
9:00-12:00 Uhr



Kloster-Wertherbruch / Weinkontor Kraul



Hölzerweg 5a · 46499 Hamminkeln – Wertherbruch
Tel.: +49 (0)28 73 – 91 94 44 · Fax: – 92 02 20
info@kloster-weine.de · heikekraul@aol.com
www.kloster-weine.de · www.kloster-wertherbruch.de

Wein-Freilicht-Museum – probieren, genießen und lernen, in der Schule der besonderen Art.
Der Wein ist ein Kulturgetränk seit der Antike.
Im Weinerlebnispark von Kloster-Wertherbruch finden Sie Exponate, die das Handwerk des Winzers, des Kellermeisters und des Holzfassküfers dokumentieren – geschichtliche Einblicke in den Wandel von Arbeiten, Gerätschaften und vieles mehr. Erleben Sie unter professioneller Führung des 1. Winzers vom Niederrhein in idyllischem Grün unter Rebpergolen sowie im Schulungsraum – dem Weinkabinett – Weinerlebnisseminare vom Rebstock bis zum vollendeten Trinkgenuß. Gerne planen wir Ihren Ausflug – von der Fahrkarte bis zur Übernachtung. Nennen Sie uns Ihre Wünsche – wir kümmern uns darum.



Öffnungszeiten

Wein-Freilicht-Museum:

Mai – Oktober

Do. 18–21 Uhr, So. 14–18 Uhr

Weinkontor mit Verkauf ganzjährig
oder nach tel. Anmeldung

Angebotsübersicht:

Weinerlebnisseminare incl. Vesper

Weinführungen incl. Imbiss

Weinschulungen incl. Proben

Weinherstellung und vieles mehr...

Leistungen:

Transfer auf Anfrage

Preis p.P.: von 9,90 € bis 35 €

Dauer: von 1 bis zu 4 Std.

Gruppen: von 12 bis 70 Personen

Doppelzimmer: ab 35 € pro Tag

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852 / 1743
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826

Sie lieben selbstgebackenen Kuchen?

Dann

Café Zur Seerose
direkt am Weiken-See

Isselburger Str. 9a · 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/4453 · Dienstag Ruhetag

Reichhaltiges Kuchenangebot



**Baugeschäft
BERNING**

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln
Provinzialstraße 24
Telefon 02873 / 261



Reifen Profi

Reifen Groß- und Einzelhandels GmbH

46499 Hamminkeln

Tel. 02852/1058 oder 1059

Reifen

Räder

Schläuche

Achsen

...da bin ich mir sicher.

Auflösung Suchbild Nr. 24



Fotosammlung: Gisela van Nahmen

Das Foto entstand anlässlich der Erstkommunion am 15. Mai 1947 vor dem Eingang der katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt. Abgebildet sind die Kommunionkinder:

obere Reihe v.l.:

Erika Lamertz, Helga Elsenbusch, Annemarie Vieth, Dorothea Wissing, Gerda Verweyen, Christel Nagels.

mittlere Reihe v.l.:

Josef Schmitz, Inge Ölrich, Laurenz Overkamp, Christel Terörde, Annette Dünkemann, Bernhard Deckers, Norbert Tebrügge.

untere Reihe v.l.:

Heinz te Leuken, Ulrich Weyer, Heinz Verweyen, Egon Ticheloven.

Rückmeldungen kamen von Laurenz Overkamp, Egon Ticheloven, Norbert Tebrügge und Annette Schnelting.

Die HVV-Redaktion bedankt sich herzlich für die Mithilfe.

Die Bräkbohnen

*De Welm hat ens et grot Malöör,
er hat sonn Bukpinn, öm wor schlech,
sin Gesech wor bleek, hat garken Klör.
„Wat bön ek krank“ zur Frau er sech,
„Hüt Morgen, als ek Hunger hat,
heb ek gegäten fif Eier un fif Schiewen Stutt,
mät schön deck Botter, dann hat man wat,
on dann bestreken met dönn Krutt,
dann vier Fläschen Bier, wor gut för mej,
nou sech mej blos, wat soll ek maken?
Va Meddach die Bohnen, datt seck ek dej,
die worn nit got, min Buck düet kraken.“
Bräkbohnen kann Welm niet mehr äten,
dat wette nou so ganz genau,
met Bräkbohnen dor mot man bräken,
dat wett nou ok sin leve Frau.*

Elisabeth Wirtz

Das Lied von der Krähe

*Moder mine Krähj es doot,
es van Nach van't Stöcksken gefallen,
hätt gebrooken den lenke Poot,
Moder mine Krähj es doot.*

Lot guut goon!

Der **Hamminkeler Mundartkreis** sucht für die geplante Herausgabe eines Buches noch Redewendungen, Ausdrücke, Gedichte, Geschichten und Erzählungen im **Menkels(e)n Platt**.

Wer im Mundartkreis aktiv mitarbeiten möchte oder mit plattdeutschen Beiträgen unsere Sammlung ergänzen kann, melde sich bitte bei **Heinz Breuer, Tel. 02852/6282**.

Frau **Elisabeth Wirtz, geg. Mengeler** aus Erkelenz gilt ein herzliches Dankeschön für die Zusendung der beiden plattdeutschen Gedichte: „**Die Bräkbohnen**“ (abgedruckt) und „**Dat Johr**“.



Foto: Heinz Breuer

Die 4. Gesprächsrunde des Hamminkeler Mundartkreises fand am 02.10.2006 auf dem Tellmannshof statt. V.l.: Willy Hülsken, Elfriede Berning, Wilhelm Berning, Erich Tellmann. Es fehlen Luise Bovenkerk und Dr. André Klump.

Suchbild Nr. 25



Fotosammlung: Bernd Grüßen

Das Foto entstand ca. 1952/53 anlässlich eines Schulausfluges, an welchem Ort? Welche Schulkinder und Aufsichtspersonen sind abgebildet? Wer die meisten erkennt erhält einen Einkaufsgutschein der HWG im Werte von 25,- €. Rückmeldungen bitte bei der HWV-Redaktion, Telefon 02852/6282.



Markt- Apotheke

Peter Berg e.K.
Raiffeisenstraße 4
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/1034
Telefax 02852/968818



*Ab sofort finanzieren
wir alle Fahrräder zu
günstigen Konditionen*

Ringenger Straße 7 - Telefon 02852-72929
www.becker-zweirad.de



Uwe Giese
Hauptvertretung der Allianz
Private Krankenversicherungs-AG
Raiffeisenstr. 16
46499 Hamminkeln
Tel.: (02852) 96 00 66
uwe.giese@allianz.de

**Nutzen Sie die Fortschritte der
Medizin für Ihre Gesundheit.**

Beispielsweise mit unserem Zusatz-„Paket“. Das empfehle ich Ihnen, wenn Sie Leistungslücken Ihrer gesetzlichen Krankenversicherung bei Zahnersatz, Heilpraktikerbehandlung, Sehhilfen und Auslandsbehandlung/Rücktransport spürbar reduzieren wollen. Und das zum günstigen Beitrag. **Hoffentlich Allianz.**

Allianz

HVV-Info

Mitglieder- versammlung

**am Mittwoch,
31. Januar 2007**

**20 Uhr
Bürgerhaus
Hamminkeln**



PRAXIS FÜR KRANKENGYMNASTIK

Dingeman van der Stoep
www.stoep-physio.de

Krankengymnastik, Sportphysiotherapie,
Fango-Massage, Physikalische Therapie,
Manuelle Therapie, Wirbelsäulegymnastik,
Hausbesuche, Craniosacraltherapie

Blumenkamper Straße 18 • 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/1638
(Termine nach Vereinbarung)



- Gartengestaltung
- Baumschule
- Pflasterarbeiten

Zum Weissenstein 43 • 46499 Hamminkeln

oder besuchen Sie uns auf der grünen Seite im Internet

www.vonmulert-gartenbau.de



BOSCH



WOLTERS+BUIL

Service rund ums Auto

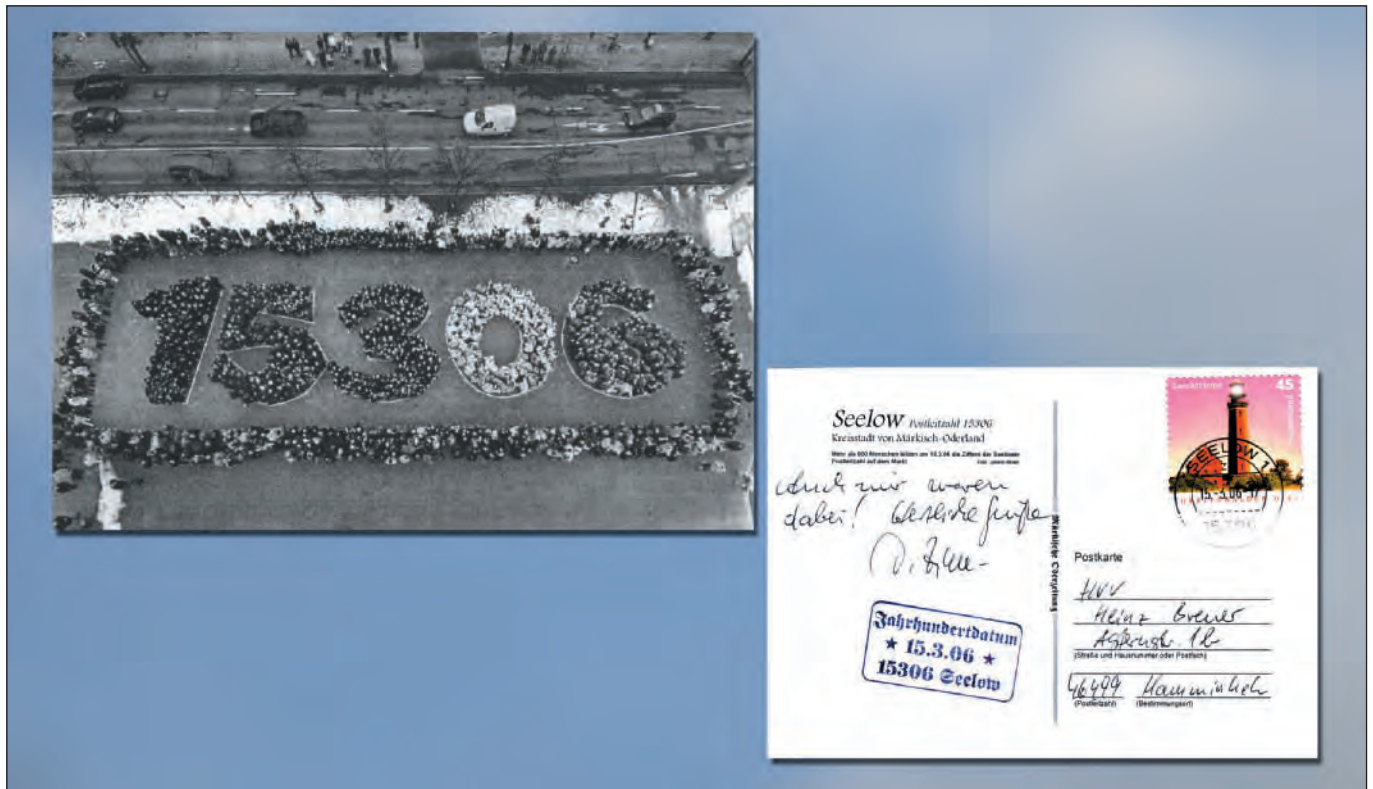
**Meisterbetrieb für Kfz.-Elektro und Mechanik
Bergungs- und Abschleppdienst Tag & Nacht**

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| ✓ PKW An- und Verkauf | ✓ Autoelektronik |
| ✓ Kfz-Reparatur | ✓ Unfallinstandsetzung |
| ✓ Achsvermessung | ✓ Inspektionsservice |
| ✓ Klimaservice | ✓ Autogasanlagen |
| ✓ Motorradreparaturservice | |

Güterstraße 17 • 46499 Hamminkeln
Telefon 02852/72936 • Telefax 02852/72937

Seelow Postleitzahl 15306 und Poststempel mit Jahrhundertdatum 15.3.06

Grüße aus der Kreisstadt Seelow mit dem Jahrhundertdatum erhielt der HVV am 15.3.06 vom Vorsitzenden des Heimatvereins der Hamminkelter Partnergemeinde Neuhardenberg, Dietmar Zimmermann.



Mehr als 600 Menschen bildeten am 15.3.06 die Ziffern der Seelower Postleitzahl auf dem Marktplatz in Seelow. Foto: Johann Müller



...Ihr Spezialist für Unfallschäden

Abschleppdienst, Gutachten-Erstellung,
Mietwagen, Reparatur- u. Instandsetzung
aller Fabrikate.



Klein- und Großanhänger-Verkauf

02852-91450

Keine Rechtsberatung!

Hamminkeln Daßhorst 7

Veranstaltungen

Hamminkelter Vereine 1. Halbjahr 2007

Do	04.01.	19.30 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Fr	05.01.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	06.01.	14.00 Uhr	HVV Winterwanderung, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Sa	06.01.	09.00 Uhr	HSV Fußballstadtmeisterschaften, Mädchen und Damen, Sporthalle Dingden
So	07.01.	09.00 Uhr	HSV Fußballstadtmeisterschaften, Senioren, Sporthalle Dingden
Sa	13.01.	18.00 Uhr	Konzert mit Synodalem Kammerchor Wesel, Evangelische Kirche Hamminkeln
So	14.01.	10.00 Uhr	26. Offene Hamminkelter Kegelmeisterschaften des HVV, Bürgerhaus Hamminkeln
So	28.01.	11.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Jungschützenverein Hamminkeln, Gaststätte Alt-Hamminkeln
Mi	31.01.	20.00 Uhr	HVV-Mitgliederversammlung, Bürgerhaus Hamminkeln
Do	01.02.	19.30 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Fr	02.02.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
Fr	09.02.	20.00 Uhr	Generalversammlung Männerschützenverein Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	10.02.	19.11 Uhr	12. Hamminkelter Karnevalssitzung, Bürgerhaus Hamminkeln
Do	15.02.	19.11 Uhr	„Altweiber-Rummel“ im Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	17.02.	20.00 Uhr	ADFC Radlertreff, Gaststätte Kamps, Brüner Straße, Hamminkeln
Mo	19.02.	10.00 Uhr	Teilnahme mit einem HVV-Wagen am Rosenmontagszug in Dingden
Sa	24.02.	20.00 Uhr	Konzert Tambourcorps Hamminkeln, Blasorchester Loikum, Bürgerhaus Hamminkeln
Do	01.03.	19.30 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Fr	02.03.	09.00 Uhr	29. Aktion „Saubere Landschaft“, Grundschule Hamminkeln
Fr	02.03.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	03.03.	15.00 Uhr	Preisschießen 1. Komp. Männerschützenverein Hamminkeln, Schießstand Brüner Str.
Mi	04.03.	13.30 Uhr	ADFC-„Eisbrecher Tour“, Treffpunkt Hamminkeln Molkereiplatz
Do	08.03.	20.00 Uhr	Theateraufführung „Rheinsegler e.V.“, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	10.03.	15.00 Uhr	Preisschießen 2. Komp. Männerschützenverein Hamminkeln, Schießstand Brüner Str.
Sa	17.03.	19.30 Uhr	Bataillonsfest Männerschützenverein Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
So	18.03.	15.00 Uhr	20 Jahre Kindergarten „An der Windmühle“, Kinderkonzert, Forum Realschule Hamminkeln
So	18.03.	13.00 Uhr	ADFC Reisemarkt, Regenbogenkindergarten, Am Feldrain 1, Hamminkeln
Sa	24.03.	11.00 Uhr	Gedenkfeier 60. Todestag Admiral von Lans, Evangl. Friedhof Hamminkeln
Sa	24.03.	20.00 Uhr	Aufführung der Heimatbühne Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
So	25.03.	19.00 Uhr	Aufführung der Heimatbühne Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
So	25.03.	10.00 Uhr	ADFC-Radtour Dingdener Heide, ein Kulturhighlight, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Mo	26.03.	09.00 Uhr	Osterfrühstück der Landfrauen, Ortsverband Hamminkeln, Cafe Winkelmann
Sa	31.03.	19.30 Uhr	3. Irische Nacht, Bürgerhaus Hamminkeln
So	01.04.	10.00 Uhr	Goldkonfirmation, Evangelische Kirche Hamminkeln
Do	05.04.	19.30 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Do	05.04.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	07.04.	19.00 Uhr	Osterfeuer d. Jungschützen, Wiese Hof Hülsken, Mehrhooger Straße
So	22.04.	11.00 Uhr	ADFC-Radtour zum Schokoladenmuseum Xanten, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
So	29.04.	10.00 Uhr	Konfirmation Gruppe I, Evangelische Kirche Hamminkeln
Mo	30.04.	18.00 Uhr	„Tanz unterm Maibaum“, HVV, Molkereiplatz Hamminkeln
Mo	30.04.	20.00 Uhr	„Tanz in den Mai“, HSV, Bürgerhaus Hamminkeln
Di	01.05.	11.00 Uhr	3. Hamminkelter Radwandertag, Treffpunkt Bürgerhaus Hamminkeln
Do	03.05.	20.00 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Fr	04.05.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
So	06.05.	11.00 Uhr	20 Jahre Kindergarten „An der Windmühle“, Familienfest
Mi	09.05.	18.30 Uhr	ADFC-Radtour Nach getaner Arbeit..Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Sa	12.05.		20 Jahre Kindergarten „An der Windmühle“, Abschlussparty
So	13.05.	10.00 Uhr	Konfirmation Gruppe II, Evangelische Kirche Hamminkeln
Sa	26.05. bis 27.05.		Schützenfest Jungschützenverein Hamminkeln, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	26.05. bis 28.05.		ADFC 3tägige Pfingsttour an Rhein und Ruhr
Fr	01.06.	19.30 Uhr	Preisskat „Feldschlösschen-Asse“, Bürgerhaus Hamminkeln
Sa	02.06.	14.00 Uhr	HVV-Familienradtour, Wertherbruch, Wein-Freilichtmuseum, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
So	03.06.	10.00 Uhr	ADFC-Radtour, Mühlenklappern im Achterhoeck, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Mi	06.06.	19.30 Uhr	Live-Musik im Bürgerhaus, Eintritt frei
Do	07.06.	08.00 Uhr	Ponyturnier d. ZR und FV „von Lützow“, Reitanlage Hülshorst
Sa	09.06. bis 10.06.		Reitturnier ZR und FV „von Lützow“, Reitanlage Hülshorst
Mi	13.06.	18.30 Uhr	ADFC-Radtour, Nach getaner Arbeit..., Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Sa	16.06.	10.00 Uhr	SPD-Ortsverein Hamminkeln, Kinderspielzeug-Trödelmarkt, Molkereiplatz Hamminkeln
So	24.06.	09.00 Uhr	ADFC-Radtour, Mühlenmuseum Rotbachsee, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln

Parken Sie Ihr Geld richtig:

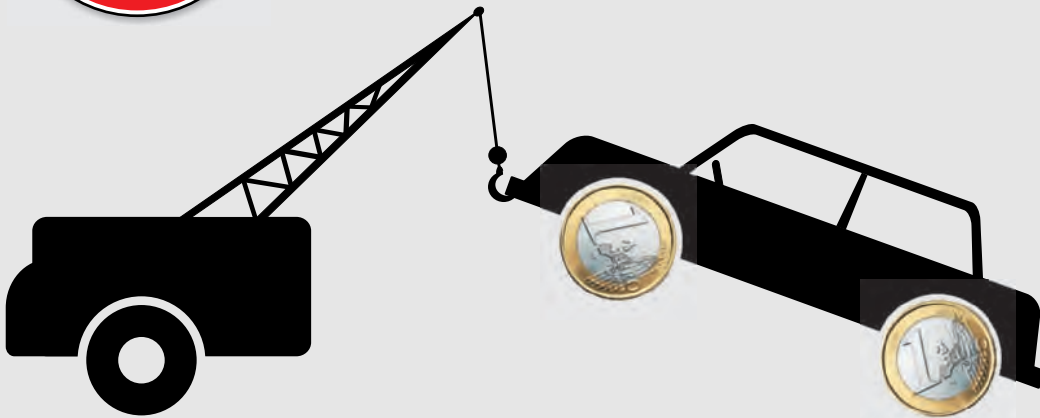
5% plus X

Fest für 1 Jahr*

Info-Telefon
02852 96340



Falsch Parken ist teuer!



**Verbands-Sparkasse
Wesel**

* Anlage zu je 50% in Sparkassen-Zertifikat und ausgewählte Aktienfonds bereits ab 5.000 Euro. Die Verkaufsprospekte und Berichte der Fonds sowie weitere Informationen zu dieser Anlage erhalten Sie in allen Kunden-Centern der Verbands-Sparkasse. **Wenn's um Geld geht - Verbands-Sparkasse.**